Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 27. Hirschberg, Mittwoch den 2. April. **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. März. Der Tag zur Wahl der Wahlmänner ist von dem Herrn Minister des Innern auf den 28. April und der Tag zur Wahl der Abgeordneten auf den 6. Mai d. J. festgesetzt worden.

Berlin, den 22. März. Heute Vormittag war eine der diesjährigen Frühlingsparaden. Als nach derselben Se. Maj. der König im Gespräch mit hohen Militärpersonen bis zur Thüre des königlichen Palais gelangt waren, benutzte diesen Augenblick ein anständig gekleideter Mann aus der Menge der Zuschauer, die Auffahrt hinauf zu Sr. Majestät vorzudringen und sich Allerhöchstdemselben zu Füßen zu werfen, eine Bittschrift emporhaltend. Se. Majestät befahlen dem Manne sofort aufzustehen und nahmen ihm die Bittschrift ab.

Berlin, den 24. März. Die am 22. März gegründete Krönungsmedaille zeigt auf der Vorderseite die Bildnisse der Majestäten im Krönungsmantel mit der Krone. Die Umschrift lautet: „Wilhelm, König, Augusta, Königin von Preußen. Zur Krönung am 18. Oktober 1861." Auf der Rückseite befinden sich in der Mitte der preußische Adler, das Wappenschild mit der Krone, dem Scepter, dem Schwerte und dem Reichsapfel; das Ganze umgeben von der Kette des Schwarzen Adlerordens mit den Wappen der 8 Provinzen des preußischen Staats und der Umschrift: „Suum cuique." Die Krönungsmedaille ist von Bronze mit heller, goldähnlicher Färbung.

Berlin, den 26. März. Ihre Majestät die Königin-Wittwe hat sich heute nach Dresden begeben und wird 8 bis 10 Tage zum Besuche am königlich sächsischen Hofe verweilen. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich nach dem Anhalter Eisenbahnhofe, um sich daselbst von Ihrer Maj. der Königin-Wittwe zu verabschieden.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz reist morgen nach Karlsruhe zum Besuche am großherzoglich Badenschen Hofe und wird sich sodann nach Köln oder Aachen begeben, um daselbst mit seiner aus England zurückkehrenden erlauchten Gemahlin zusammenzutreffen.

Berlin, den 28. März. Die preußische Fregatte „Thetis" ist am 21. Februar in Singapore eingetroffen. Graf Eulenburg war zu Lande nach Putschburi gegangen, von wo die „Arcona" ihn nach Singapore und dann nach Batavia bringen wird. — Der preußische Legationsattaché in China, von Brandt, der Ueberbringer des siamesischen Vertrages, ist über Alexandrien in Triest eingetroffen. Ebendaselbst ist auch der preußische Geschäftsträger in Konstantinopel, Herr von Rehfues, angekommen, welcher den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und der Türkei unterzeichnet hat.

Berlin, den 29. März. Die seit längerer Zeit hier gepflogenen kommerziellen Verhandlungen mit Frankreich sind heute beendet worden. Der Handelsvertrag nebst den beiderseitigen Zolltarifen, der Schifffahrtsvertrag und die Uebereinkunft wegen der Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen zwischen dem Zollverein und Frankreich, so wie die Uebereinkunft wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und an Werken der Kunst zunächst zwischen Preußen und Frankreich sind von den beiderseitigen Bevollmächtigten am heutigen Tage im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten festgestellt und paraphirt worden. Die definitive Unterzeichnung wird nach erfolgter Zustimmung der Zollvereinsstaaten, an welche zu dem Ende eine ausführliche Mittheilung in diesen Tagen von hier abgeht, stattfinden.

Düsseldorf, den 25. März. Der Fürst und die Fürstin zu Hohenzollern-Sigmaringen nebst der Prinzessin Marie trafen gestern Abend aus Südfrankreich wieder hier ein. Der Fürst ist beinahe völlig wiederhergestellt, wird sich aber behufs der gänzlichen Genesung hier einer weiteren Kur unterwerfen.

Kurfürstenthum Hessen.

Der Obergerichtsanwalt hat als Cessionar mehrerer Landtagsabgeordneten die denselben verweigerten Diäten eingeklagt. Das Obergericht in Kassel hat die Mittheilung der Klage an den Staatsanwalt verfügt, so daß also die Klage für begründet anzusehen ist. — Die zur Steuerbeitreibung in Hanau seither verwendeten drei Mann Soldaten von der Handwerkerkompagnie in Kassel sind abberufen worden und am 22. März von Hanau nach ihrem Standquartier abgegangen. An dem

am 21. März stattgefundenen Verkaufstermine der gepfändeten Gegenstände ist von dem zahlreich anwesenden Publikum kein Gebot abgegeben worden. Staatsdiener hatten sich zum Verkauf nicht eingefunden.

Oesterreich.

Wien, den 23. März. In Folge einer Andeutung der römischen Kurie, daß es der Wunsch des Papstes sei, daß sich die Geistlichkeit in ihren Predigten aller politischen Expektorationen enthalte, ist auch den Fastenpredigern in Venedig von Seiten des Ordinariats die Weisung zugegangen, sich streng an diese Vorschrift zu halten. — Der Graf von Chambord hat eine bedeutende Summe als Peterspfennig nach Rom geschickt und wird noch weitere Geldsendungen folgen lassen. — Die „Italie" meldet, daß die österreichische Regierung in der Provinz Rovigo am unteren Po vier starke Forts bauen lasse.

Wien, den 23. März. Bekanntlich hatten bei Gelegenheit der Verfassungsfeier am 26. Februar drei böhmische Bischöfe sich nicht nur geweigert, selbst bei diesem Feste mitzuwirken, sondern auch nur ihre Kirchen herzugeben. Gegen diese klerikalen Uebergriffe hat nun der Minister von Schmerling einen Erlaß gerichtet, der in ernsten Worten die Prälaten an ihre Unterthanenpflicht erinnert und sie wegen ihres verfassungsfeindlichen Verhaltens nachdrücklich zurückweist. Der Erlaß ist an den Kardinal Fürst Schwarzenberg in Prag, an den Bischof Josik in Budweis und an den Bischof Hahn in Königsgräz adressirt. Es wird den Bischöfen darin vorgeworfen, daß sie sich unterstanden hätten, die Verfassungsfeier mit unerlaubten politischen Demonstrationen auf gleiche Linie zu stellen. Der Minister erklärt den Bischöfen, daß sie nicht befugt seien, bei denjenigen Schritten, welche zur Durchführung der landesväterlichen Absichten des Kaisers als geeignet erachtet würden, ihre Mitwirkung zu versagen, widrigenfalls sie den Schein auf sich laden, als wollten sie die verfassungsfeindlichen Tendenzen ermuthigen. Der Minister spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Bischöfe es sich künftig nicht mehr beikommen lassen würden, die Absicht des Kaisers, die verfassungsmäßigen Zustände des Reiches zu konsolidiren, irgendwie zu beirren. Dem Bischof von Leitmeritz, Bartholomäus Hille, der einzige böhmische Bischof, der der Aufforderung zur Verfassungsfeier Folge leistete und ein feierliches Hochamt in eigener Person celebrirt, ist vom Kaiser die Würde eines Wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden. Der Bischof von Laibach, der die Aufforderung zur Verfassungsfeier mit der Bemerkung zurückgewiesen hatte, er wolle sich nicht auch die Verfassungs-Narrenkappe aufsetzen, hat sich noch in der Nacht vor dem 26. Februar eines andern besonnen und nicht nur alles zur Feier angeordnet, sondern auch das Hochamt selbst celebrirt. — Auffallend ist die außerordentliche Zunahme der Advokaten in Ungarn. Während der letzten 12 Jahre hielt es schwer, zur Ausübung der Advokatur zugelassen zu werden, und jetzt domiciliren in Pesth über 400 practicirende Advokaten. — Aus Verona schreibt man unterm 20. März: Seit mehreren Tagen kommen zahlreiche Emigrationen aus Modena nach Venetien. Oesters treffen 10 bis 12 Familien auf einmal in Verona ein und die Jugend Modenas ist beinahe zahlreicher in der estensischen Brigade als im sardinischen Heere vertreten. Dagegen sind die Desertionen regulärer sardinischer Truppen in letzter Zeit seltener geworden, weil die Grenze scharf bewacht wird und die nicht ganz zuverlässigen Truppen von der Grenze weg in das Innere des Landes verlegt werden. — Am 23. März Morgens explodirte in Arad in einer Spiritusfabrik, mit welcher auch eine große Dampfmahlmühle in Verbindung steht, der große Kessel, wodurch das ganze Etablissement zerstört, 17 Personen getödtet und 4 schwer verwundet wurden; 30 Personen werden vermißt.

Frankreich.

Paris, den 23. März. In La Machine bei Nevers waren Arbeiterunruhen ausgebrochen, dieselben sind aber bald durch das energische Einschreiten der Behörden wieder unterdrückt worden. Auf die erste Nachricht von den Zusammenrottungen gegen einen der dortigen Unterdirektoren eilten die Gerichtsbehörden und die Gendarmerie herbei. Ihnen folgte der Präfekt und der kommandirende General des Nievre-Departements mit zwei Kompagnien Infanterie und einer Abtheilung Kavallerie nach. Der vertriebene Unterdirektor wurde in seine Funktionen wieder eingesetzt und man nahm Angesichts der Menge die Rädelsführer fest, die nach Nevers abgeführt wurden. Auf das Zureden des Präfekten und des Generals kehrten die Arbeiter am folgenden Tage zu ihren Beschäftigungen zurück. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Paris, den 24. März. Der bisherige Gesandte in Rom, Marquis Lavalette, hat auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers Rom plötzlich verlassen und ist bereits in Frankreich angekommen. Nach Privatnachrichten hätte Lavalette Rom verlassen, weil er mit dem General Goyon sich nicht in Uebereinstimmung befunden habe, und werde auch, wenn Goyon in seiner Stellung bleibe, wahrscheinlich nicht nach Rom zurückkehren.

Spanien.

Madrid, den 25. März. Dem General Prim ist der Befehl zugesandt worden, sich erst nach dem Einmarsche der Verbündeten in Mexiko auf Unterhandlungen einzulassen. — Der Herzog von Brabant befindet sich in Kadix.

Italien.

Rom. Nach Berichten aus Rom vom 23. März war der Papst aufs neue erkrankt. Die Verhaftungen und Untersuchungen dauern fort.

Das legitimistische Komité in Paris schickt monatlich regelmäßig als „Peterspfennig" 100000 Fr. nach Rom und die Redaktion der Armonia monatlich 50000 Fr.

Turin. Das Dekret über die Einverleibung der Südarmee ist vom Könige am 24. März unterzeichnet worden. Man beabsichtigt 16 neue Regimenter zu bilden, deren Cadres aus Linienoffizieren zusammengesetzt werden sollen, während man so die in den übrigen Regimentern entstehenden Lücken durch die Offiziere der Südarmee ausfüllen will. — Der Mailänder Klerus hat Garibaldi in einer Adresse ersucht, er möge ihm die Unterstützung der Regierung gegen die Verfolgungen verschaffen, denen er von Seiten der päpstlichen Behörden wegen seiner Liebe zum Vaterlande ausgesetzt sei.

Bei dem am 22. März in Mailand zu Ehren Garibaldis stattgehabten Bankett sprach derselbe von der Macht und Zukunft Italiens. Er erinnerte an die Menge der für die Freiheit Italiens gefallenen Märtyrer und hält Dankbarkeit gegen Ungarn, Polen und andere Völker für die Pflicht Italiens. Türr sprach von Italien, dessen Schlachten für die Menschlichkeit geschlagen worden. Bixio brachte einen Toast auf die Verbindung und Solidarität aller Völker aus, Feletri einen Toast für alle Wallachen. Garibaldi empfing eine Deputation aus Venedig, welche ihm jede Anstrengung zur Vervollständigung der Einheit Italiens anbot. — Kossuth, Klapka und Türr haben ein ungarisches Programm vereinbart und veröffentlicht, dessen Hauptpunkte sind: ein konstitutionelles Königreich mit Ausschluß des Hauses Habsburg;

Gleichheit aller Bewohner; ein Offensiv- und Defensivbündniß zwischen Ungarn, Serbien, Kroatien und Rumelien. — Der Gerichtshof hat einen Prozeß gegen 116 Personen geführt, welche als Räuber angeklagt waren. 9 Angeklagte wurden zum Tode und 30 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt, den übrigen wurden entweder geringere Strafen zuerkannt, oder sie wurden freigesprochen. — In der Nacht zum 15. März explodirte abermals eine Petarde im Portal einer Speiseanstalt am Largo Castello dicht neben der Hauptwache und zertrümmerte das Portal. — Am 15. März ereignete sich in der Kirche S. Severino zu Neapel ein bedauerlicher Vorfall. Ein Priester predigte gegen die Einrichtungen in den Schulen, welche ins Leben treten sollten. Einige in der Kirche anwesende Studenten gaben ihren Unwillen laut kund. Das übrige Publikum (meist Lazzaroni, auf welche die Priester den größten Einfluß üben), aufgebracht über das Benehmen der Studenten, ergriff die Partei des Priesters, trieb die Studenten aus der Kirche und bediente sie im Freien mit einem Hagel von Steinen. Die nicht nur gesteinigten, sondern auch durch Pantoffeln 2c. der Weiber verfolgten Studenten zogen sich in das nahe Universitätsgebäude zurück, wohin ihnen die wüthende Menge folgte, bis es endlich den Truppen, der Nationalgarde und der Polizei möglich wurde, die Kämpfenden auseinander zu bringen. Wenige Stunden später gingen einige dieser Studenten aus, um ihre verwundeten Freunde zu besuchen, und wurden abermals vom Volke angefallen. Diesmal waren die Studenten mit Revolvern bewaffnet und so kam es, daß aus dem Volke einer getödtet und mehrere verwundet wurden. Der Priester, der die Veranlassung zu diesen Excessen war, ist verhaftet worden.

Einiges Aufsehen erregt die bei der Schriftstellerin Constanza Diotaleri vorgenommene Haussuchung. Die bei ihr vorgefundenen Korrespondenzen kompromittiren hochgestellte Personen. Sie selbst, sowie ihr Mann, ein ehemaliger päpstlicher Offizier, sind in Haft gebracht. – Die französische Regierung hat den Offizieren des Okkupationskorps die Genehmigung zum Tragen der Ordenskreuze verweigert, welche sie vom Könige von Neapel nach der Einnahme von Gaeta erhalten haben.

Die Bande Chiavone's beunruhigt von neuem die Capitanata und Truppen sind zu ihrer Verfolgung abgesandt. Die Briganti meiden jeden Zusammenstoß. Aus Matera wird gemeldet, daß die 150 Mann starke Bande Croccos in der Nähe des Ufers erschienen war, um einen Landungsversuch zu machen. In der Nacht vom 15. März griff eine vor der Grenze des Kirchenstaates angekommene Bande die Stadt Besa an, ward aber zurückgeschlagen. — In Neapel wurde kürzlich zum ersten Male Schillers Maria Stuart aufgeführt. Unter der früheren Regierung waren Goethe's und Schillers Werke sowohl für die Bühne als für den Buchhandel verboten.

Das Inventarisiren in den Klöstern in Neapel wird unter beständigem Protestiren der Geistlichkeit fortgesetzt. Die Thüren, welche die Geistlichen nicht öffnen wollen, werden eingeschlagen, das vorgefundene baare Geld wird zum Theil an die neue Kirchenkasse abgeliefert, zum Theil den Klöstern gelassen. Die vielen kostbaren Altargeräthe werden gewogen, abgeschätzt und inventarisirt. Die Fastenpredigten bieten den Geistlichen eine willkommene Gelegenheit zu den heftigsten Ausfällen gegen die Regierung. Von allen Kanzeln herab ertönen die Klagen über schwere Prüfungen und schlimme Zeiten, zugleich mit Hinweisungen auf die hoffentlich nahe Rückkehr des vertriebenen Erzbischofs und auf eine baldige Aenderung der Dinge.

Die Zustände Unteritaliens erregen ernste Besorgnisse. Das wiederauflebende Brigantenthum ermüdet die Armee und entmuthigt die Bevölkerung. Bei den am 15. März in Neapel vorgefallenen Unruhen sind 9 Studenten und 5 Lazzaroni verwundet worden. Es wurden von der Nationalgarde und dem Militär eine Menge Verhaftungen vorgenommen. Der Pater Corezza, welcher gesagt hatte, „daß die Zeit nahe sei, in welcher ein Erzengel mit flammendem Schwert zur Vertilgung aller Feinde der Religion von Rom ausgehen werde," wurde Abends in seiner Wohnung verhaftet. „Es lebe der Papst! Tod den Feinden der Religion!" war das Feldgeschrei der aufgeregten Volksmasse. Auffallend ist es, daß an demselben Tage auch in Salerno die Fastenpredigten zu Unordnungen Veranlassung gegeben haben.

Großbritannien und Irland.

London, den 24. März. Beim Lordkanzler war in diesen Tagen eine Deputation, meistens aus Geistlichen bestehend, um ihm die Nothwendigkeit, die Theater während der Charwoche zu schließen, ans Herz zu legen; sie erhielt eine abschlägliche Antwort. — Dem großen Ausstellungs-Gebäude gegenüber wird jetzt eiligst ein großer Bazar gebaut für solche Aussteller, die im Hauptgebäude keinen Platz finden konnten, oder auch zum Verkauf von Ausstellungsgegenständen. Der Eintrittspreis wird 5 sgr. betragen. — Dem um die Wiederbelebung eines bessern Geschmacks hochverdienten greisen Theater-Veteranen Kean wurde von seinen zahlreichen Verehrern ein kostbares silbernes Tafelservice öffentlich überreicht.

London, d. 26. März. Die Freiwilligenbewegung scheint in neuerer Zeit ins Stocken gerathen zu sein. Die bestehenden Corps schrumpfen zusammen und die neuen, die sich bilden, füllen die Lücken nur nothwendig aus. Der Eifer hat sich abgekühlt, nachdem die unmittelbare Gefahr verschwunden ist, und die Geldopfer waren für den Einzelnen auf die Dauer zu bedeutend. Es hat sich nun ein Ausschuß von Mitgliedern des Ober- und Unterhauses gebildet, um diese Angelegenheit in Erörterung zu ziehen, und es wird vielleicht Unterstützung der Freiwilligencorps aus Staatsmitteln beantragt werden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. März. Zwölf Mitglieder der Twerschen Adelsversammlung, darunter die beiden Bakunin, Brüder des bekannten gegenwärtig in London befindlichen Demokraten, sind arretirt und nach Petersburg gebracht worden. Ihr Vergehen soll darin bestehen, daß sie nicht bloß die von 201 Mitgliedern der Twerschen Adelsversammlung unterschriebene und dem Kaiser überreichte Adresse abgefaßt, sondern auch in anderen Gouvernements verbreitet und die Twerschen Friedensrichter zur Einreichung ihrer Entlassung veranlaßt haben.

Petersburg, den 26. März. Durch kaiserliches Dekret werden verschiedene Erleichterungen und Vereinfachungen in der Censur anbefohlen. Behufs der Revision der Preßgesetzgebung ist eine Kommission ernannt. Für die Werke wissenschaftlicher Gesellschaften wird die Censur abgeschafft.

Am 23. März starb in Petersburg der Graf Carl Robert von Nesselrode, der 44 Jahre lang das Portefeuille des auswärtigen Ministeriums in Rußland inne hatte und einen tiefgreifenden Einfluß auf den Gang der Ereignisse inner- und außerhalb Rußlands hatte. Unter dem Kaiser Nikolaus war er beinahe allmächtig. Nach dem Abschluß des pariser Friedens 1855 trat er von allen Geschäften zurück. Er war 1780 geboren.

Warschau, den 19. März. Der evang. Pastor v. Otto

ist wegen fortdauernder Kränklichkeit gegen das Versprechen, sich nicht aus dem Lande zu entfernen, aus der Untersuchungshaft auf der Citadelle entlassen. Photograph Baier, der vor 4 Wochen seine dreimonatliche Festungshaft in Modlin angetreten hat, erhielt auf Bitten seiner Frau eine bessere Wohnung. Die seit einem halben Jahre geschlossene Synagoge der polnisch gesinnten Reformgemeinde ist wieder eröffnet worden, hat aber noch keinen Prediger.

Warschau, den 24. März. Herr Schlenker ist zu viermonatlicher Festungshaft in Modlin verurtheilt worden. — Der Staatsrath ist zu einer außerordentlichen Session einberufen worden, um die Bauernfrage zu reguliren. — Der Administrationsrath von Polen hat ausgesprochen, daß von nun an in denjenigen Städten, wo noch keine Stadträthe eingesetzt sind, bei etwa nöthiger Anstellung eines Ehrenbeisitzers des Magistrats ein solcher auch aus der jüdischen Bürgerschaft gewählt werden kann. — Der Generaldirektor für Kultus und Unterricht hat die Sitzungen eines Komités eröffnet, welches zur Prüfung und Ausarbeitung von polnischen Schulbüchern gebildet worden ist. — Der Oberpolizeimeister zeigt an, daß der sächsische und der Krasinskische Garten übermorgen wieder geöffnet werden. Am Tage darauf wird im großen Theater eine Vorstellung stattfinden.

Griechenland.

Athen, den 22. März. Der den Rebellen von Nauplia bewilligte Waffenstillstand ist um 48 Stunden verlängert worden. General Hahn wurde mit Instruktionen nach dem Lager von Nauplia abgesandt. Man glaubt, der König werde den Rebellen eine Amnestie bewilligen. Sonst herrscht überall Ruhe. — In der Nacht vom 16. März wurde eine gegen die Hauptstadt ziehende Schaar von 40 Landleuten durch eine Patrouille zersprengt und 16 von ihnen gefangen genommen. — Es ist den Kammern ein Gesetzentwurf über die Gerichtsbarkeit der Kriegsgerichte vorgelegt worden

Ueber die Vorgänge auf Syra wird berichtet: Der dortige Kommandant Lieutenant Leotzakos erklärte sich gegen die Regierung, entwaffnete die wenigen daselbst befindlichen Gendarmen, verhaftete die Behörden, befreite und bewaffnete die Gefangenen und bemächtigte sich der Stadt, deren Bevölkerung mit ihm gemeinschaftliche Sache machte. Es wurde eine Verwaltungs-Kommission ernannt, welche Proklamationen erließ. Leotzakos schickte einen Dampfer nach Tynos, um die dortige Besatzung abzuholen; derselbe wurde aber von der Besatzung und der Bevölkerung zurückgewiesen. Er schickte auch einen andern nach Kythnos, um die von der Regierung dorthin deportirten Gefangenen zu befreien. Beide Dampfer wurden von einem Regierungsdampfer nach kurzem Kampfe genommen.

Ueber Syra in Konstantinopel eingegangene Nachrichten vom 28. März melden, daß Nauplia sich ergeben habe und daß die nicht amnestirten Häupter des Aufstandes geflüchtet seien.

Die in Chalcis in Haft gewesenen und von dort geflüchteten Soldaten sind bei dem Dorfe Karditza in der Nähe von Theben umzingelt worden. Nach verzweifeltem Widerstande wurden 44 gefangen genommen und mehrere andere getödtet oder verwundet. — Die Rebellen von Syra sind theils gefallen, theils flüchtig und mehrere haben sich den Händen der Gerechtigkeit selbst überliefert. In Megalopolis haben sich 26 Unteroffiziere und Soldaten den Behörden gestellt, 17 andere in Lakonien und Messenien.

Türkei.

Der Uebertritt der Bulgaren zur unirten Kirche ist noch immer im Zunehmen begriffen. Die Stadt Tirnowo und 22 Dörfer jener Gegend, zusammen 400 Familien, sind zur unirten Kirche übergetreten. — Das Reichsbudget schlägt die Einnahmen auf 15 Mill. Pfd. St. und die Ausgaben auf 14 Mill. Pfd. St. an. — Die Telegraphenlinie von Monastir soll bis an die griechische Grenze verlängert werden. Bosna-serai wird durch eine neue Linie mit der Hauptstadt in Verbindung gesetzt.

Am 24. März hat ein hartnäckiger Kampf zwischen 4000 Baschibozuks und 2000 Insurgenten bei Kojusko stattgefunden. Letztere haben sich in die benachbarten Berge zurückgezogen.

Afrika.

Marokko. In Marokko sind Unruhen ausgebrochen. In der Umgegend von Garb erschien plötzlich ein gewisser El Djilons, welcher vorgab, durch Beschwörung zu machen, daß die Lahmen gehen, die Blinden sehen u. s. w. Auf diese Weise verschaffte er sich einen großen Anhang, an dessen Spitze er sich gegen Ben Uda, den Vertreter des Kaisers und Gouverneur von Garb, empörte. Nach einem mörderischen Kampfe wurde Ben Uda getödtet und alle seine Güter geplündert. Seitdem sind die Wege unsicher und die Verbindungen unterbrochen. Da diese Empörung gegen den Kaiser gerichtet ist, so sind 7—8000 Mann unter dem Befehl Sidi Muhameds zu ihrer Unterdrückung von Fez abgeschickt worden. Man hofft, daß diese Expedition zur Herstellung der Ruhe genügen wird.

Amerika.

Newyork, d. 11. März. Die Unionsarmee ist am 10. März gegen Manasse vorgerückt. Sie fanden den Ort von den Konföderirten, die Alles verbrannt hatten, verlassen. Die Brücken waren zerstört. Die Sonderbündler haben sich nach Gordonville zurückgezogen. — Die Repräsentantenkammer hat den Beschluß über eine Geldentschädigung für die Staaten, welche die Sklaverei abschaffen würden, nach dem Vorschlage des Präsidenten Lincoln angenommen. — Die Konföderirten stehen in bedeutender Stärke in Winchester, wo sie große Verschanzungen aufgeworfen haben, die mit 60 Geschützen armirt sind. — Die Agenten der konföderirten Staaten, welche sich in Chicago befinden, schicken täglich mittelst Flaschen, in welche sie die Zeitungen stecken und welche, in den Ohio geworfen, aus diesem in den Mississippi gelangen, Berichte an die Oberbefehlshaber der Konföderirten. — Aus Portroyal wird vom 1. März gemeldet, daß Kommodore Dupont mit seiner Flotte von dort abgegangen ist; der Bestimmungsort ist nicht bekannt. — Im Süden nimmt die Theuerung aller Lebensbedürfnisse, mit Ausnahme des Brotes, zu. Der Scheffel Salz kostet 9 Dollars (12 Thlr.), so daß im ganzen Süden die Schweine ungeschlachtet bleiben müssen, weil man das Fleisch nicht einsalzen kann. Im Norden sind, mit Ausnahme der Kolonialwaaren, die Lebensbedürfnisse billig. Der Süden kommt nun zu der Erkenntniß, daß der einseitige Anbau von Stapelprodukten der Entwickelung des Landes schade und daß an die Stelle des Baumwollenbaues die Getreidekultur treten müsse. Damit fällt der Hauptgrund der Südstaaten für die Nothwendigkeit der Sklaverei fort.

Am 8. März liefen drei Schiffe der Konföderirten, der gepanzerte Dampfer „Merrimac" und noch 2 andere Dampfer, von Norfolk aus und griffen die unionistischen Segelfregatten „Cumberland" und „Congreß" an der Mündung des James River an. Der „Merrimac" empfing die vollen Lagen der beiden unionistischen Schiffe, ohne beschädigt zu werden, rannte dann mit seinem eisernen Vordertheil gegen den „Cumberland", dem er die Flanken einriß, stieß ihm dann die Seite ein und überließ ihn hierauf seinem Schicksal, d. h. dem Ver-

sinken. Der „Congreß" strich nach einem lebhaften Gefecht mit den anderen beiden Dampfern die Flagge und ergab sich. Während der folgenden Nacht kam der gepanzerte Unionsdampfer „Monitor" zu Fort Monroe an und wurde am Morgen vom „Merrimac" angegriffen. Die beiden Schiffe kämpften 5 Stunden lang mit einander, bis endlich der „Monitor" dem „Merrimac" ein Loch in die Seite bohrte, worauf sich dieser mit den beiden anderen konföderirten Schiffen nach Norfolk zurückzog. Die Konföderirten zündeten den „Congreß" an und sprengten ihn in die Luft. Am Bord des „Congreß" sollen 50 Mann getödtet und am Bord des „Cumberland" 150 Mann getödtet und verwundet worden sein. Am Bord des „Monitor" wurde Niemand verletzt. Nach einem Norfolker Blatte sollen einige Schüsse vom „Cumberland" in den „Merrimac" gedrungen sein und 17 Mann getödtet haben. Kommandeur Buchanan soll verwundet und an seiner Wunde gestorben sein. Den Befehl auf dem „Merrimac" führte Batesby Jones. Die Kanonenzahl des „Merrimac" wird auf 12 angegeben. — General Halleck berichtet amtlich, daß das Unionsheer im Südwesten unter General Curtis nach dreitägigem Kampfe zu Sugor Creek in Arkansas einen Sieg über die Konföderirten unter Van Dorn, Price und Macculloch erfochten hat. Kanonen, Standarten und eine große Quantität Proviant wurden erbeutet. Der Verlust der Unionstruppen wird auf 1000 Todte und Verwundete angegeben, der des Feindes soll weit bedeutender sein. General Curtis meldet, daß General Macculloch geblieben ist. — Das aus Portroyal ausgelaufene Expeditionsgeschwader des Kommodore Dupont nahm Brunswick und sodann Fort Clinch, welches die Konföderirten geräumt hatten. Die Unionisten erbeuteten 12 große Kanonen. Außerdem besetzten sie Fernando und St. Mary. Beide Orte waren von den männlichen Einwohnern verlassen. — General Macclellan hat sein Hauptquartier zu Fairfax Court House aufgeschlagen. Die Konföderirten haben ihre Batterien am Potomac zerstört und verlassen und ihren Dampfer „Page" verbrannt. Die Schifffahrt auf dem Potomac ist jetzt frei. Oberst Grey hat das von den Konföderirten verlassene Leesburg besetzt. — General Fremont hat wieder ein Kommando erhalten.

Ueber den ersten Kampf zwischen zwei Panzerschiffen, dem unionistischen „Monitor" und dem föderalistischen „Merrimac", am 9 März bei Norfolk wird folgendes berichtet: Der von Ericson binnen 100 Tagen gebaute Panzerdampfer „Monitor" ist ein ganz eigenthümlich gebautes nur 420 Fuß langes und nur 21 Zoll aus dem Wasser hervorragendes Fahrzeug, auf dessen sonst glattem und bombenfestem Deck sich ein 9 Fuß hoher, um seine Achse zu drehender Martellothurm aus 9 Zoll dicken Stahlwänden befindet. Dieser Thurm birgt 2 elfzöllige Kanonen, die 184 Pfund schwere Kugeln aus gedrehtem Schmiedeeisen werfen Jeder Schuß kostet 47 Dollars. Der Panzer besteht aus 10 Zoll Eichenholz und 6 Zoll Eisenplatten. Der Thurm dreht sich so leicht und rasch, daß die beiden Geschütze so schnell abgefeuert werden können, als man sie laden kann Der Körper des Fahrzeuges ist für feindliche Kugeln ganz unerreichbar. Die Wellen können ohne Nachtheil über dasselbe weggehen, wie es denn auf der Fahrt nach Fort Monroe während eines Sturmes fast immer von den Wellen bedeckt war, während der Schleppdampfer die Nothflagge aufziehen mußte. Dem Steuerruder gehorcht das Fahrzeug mit derselben Leichtigkeit wie eine kleine Jolle. Anfangs beschossen sich die beiden Panzerschiffe aus der Entfernung von einer englischen Meile, dann rückten sie sich näher und kamen endlich so nahe an einander, daß man von dem einen auf das andere hätte springen können. Vier Stunden lang beschossen sie sich ohne bemerkbaren Erfolg. Endlich richtete der „Monitor" seine Kanonen mit Sicherheit auf die Panzergefüge des Gegners und so gelang es ihm, drei große Löcher hart an der Wasserlinie des „Merrimac" zu schießen, worauf dieser sich nach Norfolk zurückzog. Schiffe dieser Art dürften eine große Revolution in der Führung der Seekriege herbeiführen.

Die Mormonen in Utah haben wieder eine Staatsverfassung angenommen, ihren Papst Brigham Young zum Gouverneur gewählt und sich um Aufnahme in den Bund gemeldet. — Zu den mancherlei seltsamen Erfindungen, zu welchen der amerikanische Bürgerkrieg Veranlassung gegeben, deren Werth aber noch nicht genugsam festgestellt zu sein scheint, gehören auch die Hörröhre aus vulkanisirtem Kautschuk, welche an den Mützen der Vorposten angeschnallt werden und diese in den Stand setzen sollen, das Heranschleichen feindlicher Abtheilungen, ferne Hufschläge u. dgl. rascher wahrzunehmen, als dies mit freiem Ohre möglich ist.

Merito. Die mit der Blokade der merikanischen Westküste beauftragte Korvette „Galathee" hat das Fort San Carlos in der Bai von Acapulco genommen. Dieses Fort war bisher als uneinnehmbar betrachtet worden. Die Merikaner zogen sich mit einem Theile ihrer Artillerie in das Innere des Landes zurück.

Asien.

China. In Peking hat der französische Gesandte sofort einen katholischen Bischof eingesetzt, welcher die Kirche wieder hergestellt und eine Schule für 200 Schüler eröffnet hat, von denen wenigstens die Hälfte bestimmt ist, die katholische Religion in China zu verbreiten. — Die Engländer haben ein Hospital für Chinesen errichtet. — Die chinesische Regierung hat 50 junge Mandschusoldaten nach Kiachta geschickt, um den russischen Kriegsdienst zu studiren. Sie sollen die Exerzitien und die Handhabung der Kanonen schnell erlernen.

Der Missionar Roberts, dessen Leben in Nanking bedroht war, hat sich geflüchtet. Die Rebellen haben sich aus der nächsten Nachbarschaft von Shangai zurückgezogen und sind durch die Kälte an weiteren Operationen gehindert. Die europäischen Niederlassungen sind durch eine genügende Anzahl Truppen und Verschanzungen geschützt.

Japan. In Jeddo hat eine Feuersbrunst den Palast des Prinzen Satsuma und drei Straßen in Asche gelegt.

Vermischte Nachrichten.

Unter den Veteranen, welche am Geburtstage Sr. Majestät des Königs in Magdeburg aus der Stiftung „Nationaldank" Unterstützung erhielten, befand sich die noch sehr rüstige Veteranin Kuchenbuch, welche schon 1806 als Marketenderin mit den Preußen ausmarschirte, später ihrem Manne nach Spanien folgte und diesen bei dem Rückzuge über die Beresina verlor.

Vor Kurzem brachten Wiener Blätter eine Notiz, in welcher der seltene Glücksfall erzählt ward, daß ein jüdischer Hausirer, Namens Bauer aus Rausnitz, in der Linzer Ziehung eine mit 15 fl. besetzte Quinterne gemacht und die Summe von 90000 fl. gewonnen habe. Es wurde noch zur weiteren Ausschmückung hinzugefügt, daß der glückliche Gewinner sich vordem in den bedrängtesten Umständen befunden und sein letztes Geld eingesetzt hätte, um entweder Alles zu verlieren oder zu gewinnen. Die ganze Geschichte ist aber, wie „M. P." erfährt, erfunden und der Erfinder ist der genannte Hausirer selbst, welcher die Annalen der Schwindeleien und Gaunereien um einen neuen interessanten Beitrag bereichert hat. Der angebliche „Glückliche" zeigte in der That allen seinen Bekannten und Verwandten einen Linzer Lotto-Einlagschein

vor, der die Summe von 15 fl. als Einsatz auswies, und worauf die in der Linzer Ziehung gezogenen fünf Nummern standen, und die Kunde dieses Glücksfalles verbreitete sich so rasch, daß sie bald auch die Runde durch die Journale machte. Was war nun natürlicher, als daß der Mann, welcher in seiner Tasche in Gestalt eines kleinen blauen Zettels baare 90000 fl. bei sich trug, überall, wo er anpochte, Kredit fand? Und er wußte diesen auch weidlich auszubeuten, was aber das Merkwürdigste und eigentlich Originelle an der Sache ist, mehr zu Anderer, als zum eigenen Vortheil. Der Mann entwickelte eine völlige Manie, mit dem fremden erschwindelten Gelde Wohlthaten zu üben, ja er schwindelte mit den Wohlthaten, wie mit dem Riskonto. Dem Gemeindevorstand seines Geburtsortes entlockte er 2000 fl. und schenkte alsogleich 1600 fl. davon an fromme Stiftungen seiner Gemeinde. Alle Gattungen Bedürftiger, die Ueberschwemmten natürlich voran, wurden bedacht — kurz, während die erschwindelten Summen weit über 10000 fl. gingen, wird mit Bestimmtheit versichert, daß ihm kaum mehr als 1000 fl. davon blieben. Und, wie gesagt, er schwindelte mit den Wohlthaten, wie mit dem Gelde ins Blaue, mehr noch ins Verbrecherische hinein. Einem jungen Paare aus seiner Verwandtschaft, dessen Verheirathung bisher wegen Mangel an Subsistenzmitteln nicht hatte stattfinden können, gab er eine Schenkung von mehreren tausend Gulden, zahlbar am 15. d, an welchem Tage er, wie er angab, seinen Gewinnst bei der k. k. Lotteriedirektion beheben sollte. Die jungen Leutchen heiratheten sofort und der beglückte Ehemann machte sich ein Vergnügen daraus, dem Urheber seines Glückes sein ganzes Ersparniß — 300 fl. — zu leihen. Die leichtgläubigen Opfer haben vor der Hand das leere Nachsehen, da der Quinternenheld seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: die Besitzer der Herrschaft Wiese im Kreise Neustadt, Gebrüder Choltitz, nämlich den Kreisgerichtsrath Choltitz zu Jauer und den Premier-Lieutenant in der Artillerie 2. Bataillons (Kosel) 1. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 22. Choltitz auf Wiese, in den Adelstand zu erheben.

Amtsjubiläum.

In Breslau feierte am 27. März der Kanzleirath Andrä sein funfzigjähriges Amtsjubiläum.

An einem Frühlingsmorgen.

Schöner, goldner Frühlingsmorgen,
O wie freut mein Herz sich dein!
Du zerstreuest meine Sorgen:
Denket doch der Vater mein.

O, der Vöglein muntre Lieder
Singen ihrem Schöpfer Dank,
Und mein volles Herz stimmt wieder
Ein in ihren Lobgesang.

Ohne Dich der Freuden keine,
Herr, so weit der Himmel reicht;
O Du segnest Groß und Kleine,
Machst das Schwere wieder leicht.

Deine Welt weißt Du zu schmücken
Schön und herrlich, uns zur Lust;
Alles willst Du, Herr, beglücken,
Was des Lebens sich bewußt.

Dir, Dir muß das Herz ja schlagen
Fromm und treu in stiller Brust,
Nach Dir jede Seele fragen,
An Dir haben alle Lust.

Nimmer kann hier in dem Staube
Würdig preisen Dich mein Herz;
Doch ein starker, fester Glaube
Trägt mich über Zeit und Schmerz,

Trägt mich zu dem Herzen drob'n,
Das auch meiner nie vergißt: —
Dich, mein Vater, laß mich loben,
Weil ein Leben in mir ist.

A. S.

Alonzo und Zamora.

Eine spanische Erzählung.

Fortsetzung.

„Nun zum Zwecke, Maure!“

„Alonzo und meine Tochter,“ sagte er endlich mit zitternder Stimme, „sind verurtheilt, ein und dieselbe Nacht zu sterben.“

Er hielt dann plötzlich inne, bedeckte sein Haupt mit seinem langen Talar und weinte bitterlich. König und Inquisitor wechselten bedeutsame Blicke mit einander aus.

„Heiliger Allah! Daß die Worte über meine Lippen gehen sollten!“ hob der Astrolog wieder an; „meine Tochter ist in dem Kerker des Christen gefunden worden und das Todesurtheil ist gegen sie, als eine Abtrünnige vom Propheten, ausgesprochen worden. Dasselbe Schicksal erwartet den Christ.“

Hier wurde er wieder durch die große Aufregung der Gefühle unterbrochen, und dann nach einer gewaltigen Anstrengung erhob er seine Hände gen Himmel und rief: „Heiliger Prophet! räche du die Thränen eines Vaters!“

„Boabdil darf es nicht wagen, so zu handeln,“ erwiederte Ferdinand, „wenn die christlichen Armeen unter seinen Mauern stehen und unsere Schwerter bereit sind, das vergossene Blut seines Opfers zu rächen.“

„Ich wünschte, Du könntest Alhamar die Versicherung von seiner Tochter Rettung geben!“ sagte der Astrolog.

„Was meinst Du, heiliger Vater!“ sagte Ferdinand, sich an Torquenado wendend; „verliert nicht die Christenheit in diesem gefangenen Ritter eine ihrer besten Lanzen?“

„Er ist stets ein eifriger Kämpfer für unsere heilige Kirche gewesen,“ erwiederte der Inquisitor, „aber —“

„Was?“ unterbrach ihn der König, erregt durch den zweideutigen Ton seines geistlichen Rathgebers.

„Verrätherei!“ flüsterte Torquenado; „die Lanze ist nicht die einzige Waffe dieser Ungläubigen; Hinterlist —“

„Hinterlist lauerte noch nie hinter solch heißen Thränen,

wie er vergossen hat," unterbrach ihn Ferdinand seinerseits; „das Herz eines Vaters spricht sich in jedem seiner Worte aus und eines Vaters Unrecht ist in jeder Thräne geschrieben. — Welche Nacht soll sein Urtheil vollstreckt werden?" sagte er, sich zu Alhamar wendend.

Der Astrolog nannte die Zeit, und fuhr fort, „bei dem Barte des Propheten habe ich es geschworen, daß in dieser selben Nacht meine Zamora frei werden soll, oder ihr Vater stirbt an ihrer Seite. König, stehe mir mit Deinen Lanzen bei und Deine Belohnung soll königlich sein!"

„Und was soll sie sein?" erwiederte Ferdinand, dessen Haupttriebfeder selbstsüchtiges Interesse war.

„Granada!" antwortete Alhamar; „ich denke nicht, daß, indem ich das Leben meiner Tochter rette, ich den Verräther gegen den Glauben der Muselmänner spiele. Laß uns zusammen auf immer ein Land fliehen, wo Kreuz und Halbmond neben einander aufgepflanzt sind, und inmitten der heißen Sandwüsten Afrika's werden die Schutz genug finden, welche keine Stätte in dem Lande ihrer Väter haben. Verweigere es mir nicht, König — Du sollst meine Tochter retten und den Christ wieder erlangen."

„Kannst Du mich Deiner Treue versichern?" frug der vorsichtige und listige Ferdinand nach einer Pause, und nicht geneigt, ein Unternehmen zu fördern, dessen Belohnung nicht sicher war.

„Gold besitze ich nicht, sonst sollte es Dein sein," erwiederte Alhamar lebhaft; „Länder und andere irdische Güter gehören dem einsamen Forscher der Sterne nicht. Du zweifelst an meiner Aufrichtigkeit! Geißeln habe ich auch keine zurückzulassen, um mein Wort zu erfüllen, doch da ist ein Beweis, den ich Dir von meiner Treue geben will — die Erde hat kein Juwel, mit welchem sie es erkaufen könnte, und keine als nur die Hand der Wahrheit darf ihn zu geben wagen."

„Nenne ihn," sagte der König.

„Mein Blut!" antwortete Alhamar; und ehe die Hand Ferdinand's ihn verhindern konnte, hatte er den Dolch vom Boden aufgehoben und stieß ihn in seinen Arm. „Glaubst Du an eine Treue, deren Beweis dieses ist?" sagte er, seine Augen gelassen auf Ferdinand richtend und dann auf den rothen Blutstrahl blickend, der aus seiner Wunde floß; „wagst Du, ihm zu mißtrauen?"

Mit einem plötzlichen Triebe riß Ferdinand einen seidenen Gürtel, den er trug, los, und band ihn an Alhamar's Arm so fest, daß der Letztere vor Schmerz zusammenfuhr.

„Im Namen dieses Blutes und dessen Schmerzen, Christ, und in dessen Farbe keine Falschheit ist, gieb mir meine Zamora wieder und Alhambra soll Dein sein."

„Wie können die Christen Eingang erlangen?" frug der König nach einer Pause. „Welche Sicherheit habe ich, daß, wenn sie nicht durch das Schwert fallen, sie in ihr eigenes Lager zurückgetrieben werden?"

„Die Sicherheit eines Vaters Thränen, und die Qualen seines vergossenen Blutes!" antwortete Alhamar. „Du brauchst über den Ausgang, den Du erwähnst, kein Bedenken zu tragen. Das Thor Elvira soll unbewacht sein und alles vorbereitet, den christlichen Truppen Einlaß zu gestatten. Der Bivarrambla wird mit Truppen angefüllt sein, um der Hinrichtung des Christen und meiner Tochter beizuwohnen. Unter dem Mantel der Nacht wird ihre Annäherung nicht bemerkt werden. König, ich habe meine Treue mit meinem Blute besiegelt, welchen Beweis habe ich nun von der Deinigen?"

„Die Ehre eines Königs!" erwiederte Ferdinand.

„Die genügt," antwortete Alhamar; „gieb mir sicheres Geleit."

„Moncaldo!"

Der Offizier erschien.

„Sicheres Geleit diesem Mauren, bis außerhalb unseres Lagers, und das in möglichster Eile!" sagte Ferdinand.

„Zamora, meine Tochter, Du bist gerächt!" sagte mit hohler Stimme der alte Mann, indem er auf den verbundenen Arm zeigte und sich dann der Escorte, die schon am Eingange aufgestellt war, anschließend, verließ er schnellen Schrittes das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg den 30. März 1862.

Herr Musik-Dir. Elger gab gestern seine dritte Sinfonie-Soirée unter weniger zahlreicher Betheiligung des Publicums, als gegenüber den Anstrengungen, welche von Seiten des Herrn Conzertgebers, als auch aller mitwirkenden, geschätzten Herren Dilettanten gemacht wurden, zu wünschen gewesen wäre. Es ist leider eine Thatsache, daß die Bestrebungen des Herrn Elger, stets für tüchtige Kräfte in seiner Kapelle Sorge und gerechten Anforderungen gegenüber Rechnung zu tragen, mit den Erfolgen an hiesigem Orte in keinem Verhältniß stehen und dem gegenüber seine Ausdauer und Unverdrossenheit im Interesse der Musik anerkennenswerth. So erwarb gestern Herr Unger auf der Clarinette durch einen sehr delicat gehaltenen Vortrag (eines Divertissement von Kalliwoda) in welchem sich der Solist vor allem durch Biegsamkeit und Geschmeidigkeit des Tones auszeichnete, den Beifall des Auditoriums, worauf die Sinfonie von Mendelssohn-Bartholdy, No. 4 in Adur, von der Kapelle nicht nur mit Präcision sondern mit der Gedrängtheit ihres Inhaltes so lobenswerth und sachverständlich ausgeführt wurde, wie dies allein durch ein eingehendes Studium zu erreichen ist. Vom größten Interesse war die Aufführung der Fantasie aus R. Wagner's „Lohengrün" von Hamm und wir können dafür Herrn Elger nur gebührenden Dank zollen. Dieses Produkt tiefer und leidenschaftlicher Romantik, als dessen Hauptvertreter R. Wagner trotz aller Opposition „Altgläubiger" hoch zu achten ist, erfaßten die Mitglieder des Orchesters sichtlich mit hinreißendem Gefühle und trieb sie zu jenem schwungvollen und begeisterten Vortrage, durch welchen der Composition allein entsprochen werden kann. Gleich vorzüglich kam Rossini's Ouverture zur Tell-Oper zur Aufführung und es muß sich schließlich das Gefühl der Anerkennung steigern, wenn wir auch der Tüchtigkeit der hiesigen Herren Dilettanten und gleichzeitig ihrer Bereitwilligkeit gedenken, mit welcher sie immer das Interesse für gute Musik nach Kräften zu befördern geneigt sind. E.

Musik.

Die hiesigen Gesangskräfte sind seit einer Reihe von Jahren in anerkennenswerther Weise bestrebt gewesen, hiesiger Stadt und Umgegend in den langen Wintermonaten so manches größere oder kleinere Werk zu Gehör zu bringen, wobei

die Elger'sche Kapelle das Ihrige treu geleistet hat. Auch in dem nun zu Ende gehenden Winter wurden zwei Konzerte veranstaltet. Ein drittes und letztes soll in der Charwoche stattfinden, und zwar ist dazu die schöne, aus sechs Nummern bestehende Passions-Cantate vom alten, lieben Haydn: „Der Versöhnungstod Jesu", und Duett und Chor aus dem Oratorium: „Die Auferweckung des Lazarus" gewählt worden. Freunde einer ernsten Musik werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Ob die Aufführung in der evang. Kirche — was sehr wünschenswerth wäre — oder in dem bekannten Saale stattfinden werde, ist noch ungewiß. Möchte allen Mitwirkenden, besonders allen Vereinsmitgliedern, für ihre Mühe und Ausdauer durch einen recht zahlreichen Besuch wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden!

Schmiedeberg. 19.

Familien-Angelegenheiten.

2898. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Abend ¼ auf 8 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner innigst geliebten Frau **Alwine** geb. **Andruchovicz**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen

Hirschberg, den 29. März 1862. **Hoppe**, Goldarbeiter.

2942. Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine geliebte Frau **Friederike**, geb. **Wetzstein**, heut Mittag 1½ Uhr von einem Knaben glücklich entbunden.

Hirschberg, den 27. März 1862. **Bernhard Cohn.**

Todesfall-Anzeige.

2943. Allen den Collegen, welche in den Jahren 1854—57 im Seminar zu Bunzlau waren, die traurige Mittheilung, daß der hiesige Hilfslehrer und zum 8. Lehrer nach Striegau desig. Herr **Eduard Süssenbach** gestern Abend ½7 Uhr an Lungenentzündung und weißem Friesel im Hause seiner Eltern in Blumenau verschieden ist. Rüstig arbeitend in der Schule, theilnehmend gegen Jeden in der Gemeinde, war er besonders ein innig liebender Freund meiner Familie. Sein Andenken in Vieler Herzen wird bleiben.

Wederau, den 28. März 1862. Menzel.

2876. **Nachruf**
an Frau

Anna Rosina Elisabeth Rosemann

geb. Eberlein,

Ehefrau des Herrn Christian Gottlieb Rosemann, Bauergutsbesitzers in Nieder-Adelsdorf, gest. den 17. März 1862 in dem Alter von 54 Jahren 4 Mon. und 18 Tagen, gewidmet von den tiefbetrübten Hinterlassenen: dem Wittwer, den Kindern und Schwiegerkindern.

„Es ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt!"
O, theure Mutter, Du so gottergeben,
Wie war es um Dein Herz so wohlbestellt!
Du warst uns Allen Vorbild in dem Leben.
Es war so traulich im Familienkreise,
Als Du noch waltetest in lieber Weise.

Nun ist's vorbei! Die Lücke groß. Die Stätte leer.
Die Mutter fehlt, sie fehlt dem ganzen Hause.
Dem Vater, Allen ist's, als ob's nicht möglich wär',
Als kehrtest wieder Du nach kurzer Pause.
Und dennoch ist's vorbei, Du kehrst nicht wieder
Aus Deinem Himmel auf die Erde nieder.

Aus Deinem Himmel? — Nein, o nein! Wie gönnen's wir,
Daß Du, Geliebte, bist zur Ruh' gekommen,
Und daß nach jahrelangem, schwerem Kampfe Dir
Nun alle Noth und Pein ist abgenommen.
Was auch gescheh'n, damit die Leiden schwinden,
Erlösung konnt'st Du nur im Tode finden.

Der Vater denkt, die Kinder denken gern der Zeit,
Da Du so rüstig in dem Haus gewaltet,
Und wie Du Segen zu verbreiten stets bereit,
Uns den Familienkreis so schön gestaltet,
Und wie sie Alle froh und glücklich waren,
Sich freuten in den jungen, rüst'gen Jahren.

Zwar gab's auch manchen harten, schweren Schicksalsschlag,
Zwei Kinder sterbend sind vorangegangen.
Der Himmelsvater nahm sie auf bis an den Tag,
Das Mütterchen als Engel zu empfangen.
Die Schwester früher von dem Herrn gerufen,
Ein Bruder neulich auf des Todes Stufen.

Und während im Beruf sie hat gewirkt, geschafft,
So legte still der Tod, der sie erkoren,
Den Keim in sie, der zehrt an ihrer Lebenskraft,
Und eine Krankheit ward daraus geboren,
Die eben nun dem theuern, lieben Leben
Den Todesstoß für immer hat gegeben.

Da stehen vier der Schwestern an dem frischen Grab
Und neben ihnen Vater und die Kinder,
Und Alle, Alle schau'n mit Beben da hinab,
Hinunter auf den Tod, den Lebensüberwinder,
Und kehren um zum halbverwais'ten Kreise
Und manche Thräne sinket still und leise.

Und Alle beten: Herr und Gott erbarme Dich,
Laß unsern guten Vater bald gesunden!
Dein Trost und Deine Kraft an ihm bewähre sich
Und halte allesammt uns lang' verbunden!
Und wirst Du einst auch uns zur Heimath winken,
So laß an's treue Mutterherz uns sinken.

Literarisches.

(Nebst zwei Beilagen.)

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

135,000 Aufl. # Die Gartenlaube. **Aufl. 135,000.**

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5½ Pfennige.

Erzählungen von Edm. Hoefer, Fanny Lewald, Otto Ruppius, Th. Storm, Levin Schücking, Temme, H. Schmid &c. — Aus der Länder- und Völkerkunde. — Jagd- und Reiseskizzen von Fr. Gerstäcker, Guido Hammer &c. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund &c. — Beiträge von Berth. Auerbach. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Zeit- und Culturbilder von Graf Baudissin, Prof. Adolf Stahr, M. M. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmidt-Weißenfels, Max Ring &c. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. Ferner die

Tages-Ereignisse
und
Die englische Industrie- und Kunst-Ausstellung aller Völker in London,

durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde werden durch künstlerische von freisinnigen Darstellungen begleitete Illustrationen würdig vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Die **M. Rosenthal**'sche **Buchhandlung (Julius Berger)** in **Hirschberg** nimmt Bestellungen an.

---

26. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

DER PERSŒNLICHE **Schutz.** **26. Auflage.** In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 26. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. In Hirschberg bei A. Waldow.

26. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓. = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

2912 **Donnerstag den 3. April**
Conferenz und Billet-Verloosung im dramatischen Verein.

Theater in Schmiedeberg.

Freitag den 4. April Extra-Vorstellung: **„Der Pariser Taugenichts.“** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer. (Auf besonderen Wunsch mehrerer Kunstfreunde.)

Sonntag den 6. April. Auf Verlangen: **„Eine feste Burg ist unser Gott.“** Schauspiel in 5 Akten von Arthur Müller. **Wilhelm Bauer.**

2901. **Benefiz-Anzeige.**

Donnerstag den 3. April 1862, zum Benefiz für **Emilie** und **Otto Grunert:**

Marie-Anne, eine Mutter aus dem Volke.

Volks-Schauspiel in 5 Akten von J. Mendelssohn.
Zu recht zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein:
Emilie und Otto Grunert.

Versammlung
des
konstitutionellen Wahl-Vereins
zu Hirschberg
Donnerstag den 3. April 1862
im Gasthof zu den „drei Bergen,“
Nachmittag 3 Uhr.

2874. Im Vereine mit dem B. v. Richthofen auf Brechelshof werde ich am 6. April d. J., Nachm. 4 Uhr, in Bolkenhain im Adler Bericht über die Verhandlungen des aufgelöseten Abgeordnetenhauses erstatten und lade dazu ergebenst ein. Ottow.

---

z. h. Q. 7. IV. h. 5. Instr. I. B.-M.

2820. Freiwillige Spar-Einlagen, mit 4 Prozent Verzinsung, werden von der **Kasse des Vorschuß-Vereins,** durch dessen Kassirer, Herrn Drechslermeister Hanne, von jetzt ab, zur Bequemlichkeit des Publikums nicht blos Sonnabends, sondern **jederzeit** angenommen.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

2929. In Folge dessen, daß das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden ist, wird eine Neuwahl von Wahlmännern und nach deren Wahl durch diese eine anderweite Wahl von Abgeordneten nothwendig. Zu diesem Zweck müssen nicht blos von Neuem Urwählerlisten, sondern auch Abtheilungslisten aufgestellt und öffentlich ausgelegt werden.

In diese Listen ist aufzunehmen: jeder selbstständige Preuße, welcher das 24ste Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, sobald er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt am Wahlorte hat und nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

Bei den Militair-Personen des stehenden Heeres und den Stamm-Mannschaften der Landwehr ist deren Aufnahme in die Listen nicht von der Zeit des Wohnsitzes oder Aufenthalts am Wahlorte abhängig.

Die Urwählerlisten aus dem Gemeinde = Bezirk Hirschberg werden

am 7. April c.,

die Abtheilungslisten

am 14. April c.

in unserem Raths = Sessions = Zimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies hinsichtlich der Urwahllisten an den Tagen

des 8ten, 9ten und 10ten April c.,

hinsichtlich der Abtheilungslisten an den Tagen

des 15ten, 16ten und 17ten April c.

uns schriftlich oder in unserer Raths = Registratur zu Protocoll anzeigen.

Die Entscheidung darüber steht uns zu.

Zur Wahl selbst werden wir durch eine besondere Bekanntmachung einladen.

Hirschberg, den 1. April 1862. **Der Magistrat.** Vogt.

Die für den weiteren Bau des Militair-Logirhauses hierselbst erforderlichen Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Töpfer = Arbeiten, welche in ähnlicher Qualität herzustellen sind, wie dies in dem ausgebauten Theil geschehen, sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche hierauf reflectiren, werden aufgefordert: ihre Offerten am 15. April c. versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung für das Militair-Logirhaus" in unserer Registratur abzugeben. — Die speziellen Bedingungen sind ebendaselbst in den vorhergehenden 8 Tagen einzusehen. [2930].

Hirschberg den 29. März 1862.

Der Magistrat. Vogt

2938.

Reißig = Verkauf.

Montag den 7ten d., früh ½9 Uhr, werden im Schleußbusch, an Traugott Stumpes Grenze, 67 Schock Hau- und 1¼ Schock weich Durchforstungs-Reißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 1. April 1862.

Die Forst = Deputation. Semper.

2904. Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung ein Handelsgeschäft sub laufende No. 3 unter der Firma: Oppler & Milchner am Orte Hirschberg mit einer Zweigniederlassung in Bunzlau unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann Ernst Oppler zu Bunzlau,
2., der Kaufmann Heinrich Milchner zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 24. März 1862 begonnen.

Hirschberg den 25. März 1862.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

2882. Freiwilliger Verkauf.

Die sub No. 69 zu Alt-Jannowitz belegene, zum Nachlaß des Ernst Gläser gehörige Gärtnerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1200 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. April 1862, Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel im Geschäftszimmer No. II des hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäudes freiwillig subhastirt werden.

Hirschberg den 20. März 1862.

Königl. Kreis = Gericht. II. Abtheilung.

2837. Bekanntmachung.

Bei der hiesigen kathol. Stadtpfarrschule ist eine Lehrerstelle mit dem Gehalte von 180 rtl. zu besetzen. Geeignete Kandidaten wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Sagan den 26. März 1862

Der Magistrat. gez. Schneider.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Die Aecker und Wiesen des Bauerguts No. 7 von Voigtsdorf (sonst Böhm-, jetzt Krause'sches) sollen parzellenweise auf beliebige Zeit verpachtet werden. Ich bin damit beauftragt. Zur Besprechung mit den Pachtlustigen über die Bedingungen beraume ich einen Termin auf

Montag den 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der Behausung des Herrn Krause zu Voigtsdorf hiermit an.

Hirschberg, den 31. März 1862.

2941. Justizrath **Nobe.**

2849. Im Forstrevier Rückenwaldau (Modlauer Antheil) an den Kosler Wegen werden

Freitag den 4. April c., früh 9 Uhr,

an Ort und Stelle **530** Stück kieferne Klötzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Modlau, den 27. März 1862.

Das gräfliche Rentamt.

2939. Auktion.

Donnerstag den 10. April c. soll Vormittag 10 Uhr auf hiesigem Markte ein (offener) Jagdwagen öffentlich versteigert werden. Hirschberg, den 25. März 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts

Tschampel.

2763. **Auktion.**

Aus dem Nachlasse des verstorbenen hochwürdigen Fürstbischöflichen Kommissarius, Erzpriesters u. Stadtpfarrers von Schönau Herrn Franz Menzel, sollen Montag, Dienstag und Mittwoch, den **7.**, **8.** u. **9.** April, früh von **9** Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab: Meubles, Uhren, darunter eine große eiserne, ein gebrauchter Flügel, Porzellan, Gläser und Vasen, Wäsche und Kleider, eine große Sammlung von Büchern, Bildern und Kupferstichen, ein eiserner Mörser und allerlei Haus- und Küchengeräthe, u. Donnerstag den **10.** April nach 9 Uhr Ersparnisse an trocknem Brennholz an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bücher werden vorzugsweise Dienstag den 8. April zur Versteigerung kommen, sowie auch die geistlichen Kleider. Diese letzteren sollen jedoch nur an die Herren Geistlichen veräußert werden und zwar für den Fall, daß nicht vorher schon hinreichende Privat-Angebote darauf gemacht werden.

Schönau, den 26. März 1862.

Die Testaments-Exekutoren.

2877. **Verpachtung.**

Wegen Verpachtung der Grasnutzung auf dem Kirchhof zum heil. Geist vom 1sten April ab, auf drei hintereinander folgende Jahre, steht am bezeichneten Orte Dienstag den 8. April c., Nachmittags 5 Uhr, Termin an, und sind bei Unterzeichnetem die betreffenden Pachtbedingungen einzusehen.

Hirschberg, d. 2. April 1862. Schüttrich, Administrator.

Eine Krämerei in einem großen Kirchdorfe ist zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition d. Bot. 2610.

2582. **Verpachtungs-Anzeige.**

Ich Unterzeichneter zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich von Johanni ab einen Laden mit einem Gewölbe und zwei Stuben zu einem kaufmännischen Geschäft zu verpachten habe. Pachtlustige können sich bei mir selbst melden.

Wüste-Waltersdorf, den 21. März 1862.

Herrmann Findler.

2579. **Die Dominial-Brauerei zu Messersdorf, verbunden mit Schankhaus, Tanzsaal und Kegelbahn, soll zum 1. Juli a. c. anderweitig aus freier Hand verpachtet werden und wollen sich Pachtliebhaber an das Rentamt zu Messersdorf wenden.**

Die Mühle zu Beerberg bei Marklissa soll sofort wieder verpachtet werden. — Näheres ist auf dem Comtoir der Beerberger Fabrik zu erfahren. 2758.

Pachtgesuch.

☞ **Mehrere Gasthäuser I. und II. Klasse,** ☜ ländl. und städtisch, werden zu pachten gesucht. Caution kann erlegt werden. 2916.

Auftrag **Theodor Nixdorff,** Kaufmann in Brieg.

2854. **Ergebenster Dank.**

Bei dem am 11ten d. M. vorgekommenen Unglücksfalle auf dem Hilfsschacht der Bergfreiheit-Grube, wodurch zwei Grubenarbeiter verschüttet waren, sind mir von dem Prem.-Lieutenant a. D. Herrn Baron v. Seidlitz sofort 3 Mann zur Hilfleistung zugeschickt worden. Für diese edle Handlungsweise fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Baron v. Seidlitz hierdurch meinen ganz ergebenen und tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen.

J. Großmann, Steiger
der Grube „Bergfreiheit" zu Ober-Schmiedeberg.

2888. Heute, am Geburtstage unsrer lieben Doris! schmückten liebende Freundeshände ihr Grab mit Blumen; wir können solche zarte Aufmerksamkeit nicht anders belohnen, als daß wir Gott bitten, er möge sie alle vor einem solchen Schmerz, wie er uns betroffen, gnädiglich bewahren.

Friedeberg a/Q., den 26. März 1862.

Die trauernden Eltern:
Maria Doris Eckart.
Carl Wilhelm Eckart.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2644. Durch Aufstellung einer englischen Liniir-Maschine neuester Construction bin ich in Stand gesetzt allen mir in dieser Branche gütigst gegebenen Aufträgen vollständig nachzukommen und empfehle ich mich zur Liniirung von Conto-, Wirthschafts- u. Schreibe-Büchern, Notenliniirungen 2c. bei billigster und promptester Bedienung.

Hirschberg. Aug. Adami, Buchbinder u. Liniirer.

2856. Jede Gattung von **Bleichwaaren** auf eine Rasenbleiche übernimmt auch für dieses Jahr

Bolkenhain. R. Seidel.

2757. Nach Uebereinkommen mit der Frau Wittwe Bergmann, als Universalerbin ihres verstorbenen Ehemannes, habe ich das von demselben seit 16 Jahren hierselbst unter der Firma

„R. Bergmann"

betriebene Destillations-Geschäft übernommen und werde solches unter der Firma

„M. Deutschmann"

vormals R. Bergmann

für meine alleinige Rechnung fortsetzen.

Indem ich das geehrte Publikum und insbesondere die Geschäftsfreunde des verewigten Herrn Bergmann hiervon in Kenntniß setze, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und werde mich bestreben, dasselbe nach allen Richtungen hin zu rechtfertigen.

Löwenberg am 22. März 1862.

Moritz Deutschmann.

2843.

Ergebene Anzeige.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich meine eingerichtete „**Seiden- und Wollen-Färberei.**"

Bänder werden in allen **neuesten Farben** schön und sauber gefärbt, wie auch gewaschen und schnell befördert. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst:

Natalie Wittig.

Ober-Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

2651 **Zur Einsendung der Preußischen Staatsanleihen vom Jahre 1850 und 1852 behufs Convertirung von 4½ % auf 4 %, deren Termin mit dem 30. April abläuft, empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

2559. Da ich das von meinem verstorbenen Manne, Kaufmann Tr. Seidel, auf mich übergegangene Tuchgeschäft wegen Kränklichkeit gänzlich aufgeben will, so offerire ich die noch vorhandenen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Bei Abnahme des ganzen Vorraths sichere ich hiermit noch einen niedrigeren Preis zu.

Mit der Einziehung der ausstehenden Forderungen meines Mannes von der Nachlaßbehörde der Kürze wegen beauftragt, ersuche ich hiermit alle Schuldner für entnommene Waaren ergebenst, ihren diesfälligen Zahlungsverbindlichkeiten binnen 4 Wochen gefälligst nachkommen zu wollen, widrigenfalls ich verpflichtet bin, sie zur Erfüllung dieser Verbindlichkeit der obengedachten Behörde anzuzeigen.

Hirschberg, den 20. März 1862. Verw. Seidel.

2928 ☞ Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir **Bestellkasten** zur Anmeldung für die durch uns zu versendenden Güter: Innere Schildauerstraße am Hause der Madame Bruck, Markt, Kürschnerlaube am Hause der Herren Gebr. Cassel, am Burgthor am Hause des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn anbringen lassen.

Die Bestellkasten werden täglich dreimal

Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, Abends 6 Uhr

geöffnet und die darin befindlichen Bestellungen aufs **prompteste** effectuirt.

Indem wir um gütige Zuweisung von Aufträgen bitten, empfehlen uns Hochachtungsvoll

Oppler & Milchner, Spediteure.

Hirschberg, den 1. April 1862. **Comptoir & Speicher im Gasthof zum Kynast.**

2878. Die mit schwarzen Ringen gezeichneten Baumpfähle an der Chaussee sind doch nicht ganz übel, bereits hat sich ein Mäuschen gefangen.

2857. **Bleichwaaren**

besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche

Emil Geisler in Goldberg.

Hirschberg i. Schl. im März 1862.

Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir am 1. April c. unter der Firma:

Oppler & Milchner

ein

Speditions-, Commissions- & Verladungs-Geschäft

in Hirschberg i. Schl. und Bunzlau

eröffnen.

Mit den nöthigen Geschäftskenntnissen versehen, und durch langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze mit allen Verhältnissen der Gegend auf's Beste vertraut, hoffen wir den Anforderungen unserer geehrten Committenten in jeder Weise zu genügen.

Wir werden nicht nur den uns zur Beförderung anvertrauten Gütern **nach und von allen Richtungen** die prompteste Expedition zu Theil werden lassen, sondern wir haben es uns noch zur besonderen Aufgabe gestellt, durch einen **regelmäßig** eingerichteten Fracht-Verkehr zwischen **Hirschberg** und **Bunzlau**, diejenigen Sendungen, welche nach und von allen Stationen der Tour Bunzlau-Berlin und darüber hinaus gerichtet sind, **schneller** und **billiger**, als dies bisher via Liegnitz der Fall gewesen, zu befördern.

Zwischen **Hirschberg-Breslau, Liegnitz-Görlitz** und retour, werden wir ebenfalls eine regelmäßige Fracht-Verbindung zu unterhalten suchen, und übernehmen Güter für unser Geschirr:

in Breslau Herr Ferdinand Cohn, Kupferschmiedestr. 30,

in Liegnitz die Herren Barschall & Kladt,

während die von der Leipziger, resp. sächsischen Tour ankommenden Güter an unsere Adresse: **Bahnhof restante Görlitz** zu adressiren bitten.

Indem wir hiernach unser Unternehmen dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bestens empfehlen, bitten wir um die Uebertragung geschätzter Aufträge, deren sorgfältigste Ausführung wir im Voraus zusichern.

Hochachtungsvoll!

2858.

Ernst Oppler.

Heinrich Milchner.

Das Comptoir von Abraham Schlesinger in Berlin,

bisher Breitestrasse No. 10, befindet sich vom 2. April ab „Oberwallstrasse No. 20."

2615. **Meubles-Wagen**

zum Transport unverpackter Meubles auf jede Reise-Tour empfehlen **M. J. Sachs & Söhne.**

2841. Zur Vermeidung von Irrungen und spätern Unannehmlichkeiten mache ich bekannt, daß ich mich von meinem Sohne, dem Carl Friedrich Runge, zur Zeit in Alzenau bei Goldberg, separirt habe, und komme für dessen Verpflichtungen in keiner Weise auf

Pilgramsdorf bei Raudten, den 25. März 1862.

Der Auszügler Gottlieb Runge.

2883. **Zur geneigten Beachtung!**

Einem hohen Adel sowie geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Stuben-, Oel- und Schildermaler niedergelassen habe. Indem ich ganz ergebenst bitte, mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren, werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und billige Arbeit zu rechtfertigen. H. Galle, Maler.

Greiffenberg im April 1862.

2937. Die geehrten Herren Bau-Unternehmer Hirschbergs und Umgegend ersuche ich Bestellungen auf meinen anerkannt guten **Marmor-Kalk** in dem Comtoir des Hrn. Fabrikbes. H. Gringmuth zu Hirschberg niederlegen zu wollen, indem ich deren stets prompteste Ausführung zusichere. Kauffung im März 1862.

H. Hellmann, Rittergutspächter.

2695. Ich habe mich in Liebenthal, Kreis Löwenberg, als Arzt niedergelassen.

Dr. Carl Renisch,

practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2867. Durch den Besitz einer **Vergolde-Presse** bin ich im Stande allen Anforderungen in der **Buchbinderei** der Zeit entsprechend zu genügen und jede mir anvertraute Arbeit geschmackvoll zu fertigen, daher empfehle ich mich ergebenst und versichere die reellste Bedienung.

Den Herren Buchbindern halte meine Presse ebenfalls empfohlen und werde jeden mir werdenden Auftrag pünktlich effectuiren. **H. Kumß,** Buchbindermstr. in Warmbrunn.

2869. Wenn eine mildthätige Familie ein zweijähriges, wohlgebildetes armes Mädchen als Pflegekind nehmen wollte, so giebt darüber Auskunft die Expedition des Boten.

2718. **Das Dominium Elbel-Kauffung nimmt noch 10—12 kräftige und nüchterne Arbeiter, welche mit Grabenarbeit vertraut sind, in Arbeit an, wenn solche sich durch gute Führungsatteste glaubhaft ausweisen können. Die Arbeit ist dauernd und lohnend, und wird accordmäßig verdungen.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich vom 1. April c. bis auf Weiteres, sämmtlichen Fuhren, welche bei meiner Kalkbrennerei Kalk zum eigenen Bedarf entnehmen und den Ober-Kauffunger-Zoll passiren müssen, eine Entschädigung derart gewähre, daß sämmtliche Fuhren welche leer ankommen den halben, und diejenigen, welche mit Kohle für mein Etablissement beladen sind, ein Drittheil des ganzen Zolles zurück erhalten. Fuhrleute jedoch, die für Händler oder zum Verkauf für sich Kalk von mir entnehmen, sind von dieser Begünstigung ausgeschlossen.

Dom. Elbel-Kauffung den 25. März 1862.

2719. **J. Hellmann, Rittergutspächter.**

2892. Mein Haus No. 94 zu Hirschberg ist verkauft.

Mein Restbauergut No. 19 zu Rohnau ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Mein Haus No. 13 zu Warmbrunn ist mit 200 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

☞ Nur noch bis zum 1. Juli ☜
dauert der Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts

Gute Hypotheken kauft **M. Sarner** in Hirschberg.

2919. **!!! Avis !!!**

Alle Diejenigen, welche sich in jüngster Zeit schriftlich an mein **Commissions-Comptoir** gewandt, setze ich hiermit in Kenntniß, daß ich ihnen erst dann Nachricht zukommen lasse, wenn ich ihre Wünsche zu realisiren vermag!

Theodor Nixdorff, Kaufmann in Hirschberg.

2845. Durch Aneignung eines Gegenstandes, sowie durch ehrenkränkende Reden habe ich einen rechtlichen Menschen hierselbst höchst gröblich beleidigt. Durch schiedsamtlichen Vergleich bitte ich denselben hierdurch öffentlich um Verzeihung. Gottlieb Demuth, Fischer, **in Nr. 241 zu Boberröhrsdorf.**

2860. **Den Herren Gutskäufern**

empfehlen sich die Unterzeichneten zu reellem Nachweis von Gütern in allen Größen und in allen Gegenden, desgleichen nehmen wir **Güterverkäufe** unter der größten Reellität franco entgegen.

Ein Gasthof erster Klasse

sehr rentabel, mit 1500 Rthlr. Anzahlung, viel Verkehr, ist zu verkaufen; desgleichen **ein Gasthof,** massiv, mit 60 Morgen bestem Acker, bei Liegnitz an einer sehr belebten Chaussee gelegen, mit 3000 Rthlr. Anzahlung.

Gasthof- und Tabagie-Pachtungen

werden baldigst zu übernehmen gesucht.

Eine Colonial-, Material-, Specerei- und Kurz-Waaren-Handlung und Cigarren-Fabrik

mit massivem Haus, ist wegen Krankheit billig, bei 5—800 Rthlr. Anzahlung, mit Allem zu übernehmen; ebenso ein tüchtiges rentables **Sattler-, Riemer- und Tapezier-Geschäft** mit großer Kundschaft, massivem Hause, Anzahlung 4—600 Rthlr. Das Nähere franco in der **Lederhandlung und Maschinen-Riemfabrik, Commissions-, Agentur- und Produkten-Geschäft des E. O. Moritz & Co. in Liegnitz, Frauen-Str. 54.**

2859. Für eine Lederhandlung und Maschinen-Riemen-Fabrik, sowie Commissions-Agentur-Geschäft wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern gewünscht. Offerten werden franko Liegnitz bei **E. O. Moritz & Co.** erbeten.

Verkaufs-Anzeigen.

2655. Die zum Nachlaß des verstorbenen Revierförster Gringmuth gehörige Schankwirthschaft (Real-Gerechtigkeit) zu Rabishau Nr. 161 mit 18 Scheffel bresl. Maß Aussaat, soll den 16. April, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, gegen 600 Anzahlung, öffentlich, unter Vorbehalt des Zuschlages, verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren vor dem Termine das Nähere bei dem Gartenstellbesitzer Kittelmann in Rabishau Nr. 12. Auch ist eine Specialkarte von dem zu verkaufenden Grundstück vorhanden.

2891. Die Gärtnerstelle sub No. 42 in Quirl ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande. Die näheren Kaufbedingungen sind beim Eigenthümer selbst zu erfahren. Briefe werden portofrei erbeten. Christian Hübner.

2881. Veränderungshalber beabsichtige ich mein Grundstück, vormals Gärtnerei, in der Vorstadt zu Bolkenhain mit Garten, circa 4 Morgen Flächenraum, mit dem Ertrage von 20 Ctr. Heu, auch einem Dritttheil tragbarer Obstbäume, nebst Wohnhaus und einer Scheuer, mit vollständiger Aussaat im Betrage von 20 Schffl., nach Belieben auch ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. R. Habel.

2:46. Meine in Garben bei Wohlau belegene Freinahrung, bestehend in circa 50 Morgen Acker und Wiesen, beabsichtige ich aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Wohnhaus, Stallung und Scheuer ist neu gebaut. Ein Theil der Kaufgelder kann zinsbar stehen bleiben.

Tschepe.

Mehrere Bauergüter in der Gegend von Lauban mit circa 80 bis 270 Morgen Fläche;
Ein Restbauergut mit 30 Morgen Acker, Wiese und Forst;
Eine schöne Häuslerstelle mit eingerichteter Krämerei und 30 Morgen Land;
Eine Krämerei mit Garten und
Mehrere städtische Grundstücke in Lauban
sind gegen solide Preise sofort verkäuflich.
Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt
der Commissionair J. A. Börner in Lauban.

2908. Das Haus Nr. 813 auf der Greiffenberger Straße in Hirschberg, mit Laden, worin die Bäckerei betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
Friedrich Theuser, genannt Meier.

2903. Meine auf der Drahtziehergasse gelegenen Häuser bin ich gesonnen jetzt zu verkaufen. J. Rabitsch.

2844. Eine **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, im besten Bauzustande, ist wegen Familien-Verhältnissen baldigst zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres ist zu erfahren beim Herrn Gastwirth Zeller im Gasthof „zum Rennhübel".

2782. **Verkäufe.**
Ein Gut, mit 715 Morgen gutem Acker, Wiese u. Forst;
ein Gut, mit 400 Morgen gutem Acker, Wiese u. Forst;
ein Gut, mit 130 Morgen Acker und Wiese;
ein Gut, mit 110 Morgen Acker und Wiese;
eine Freistelle, mit 60 Morgen Acker und Wiese;
eine Freistelle, mit 20 Morgen Acker und Wiese;
zwei Freistellen, eine 15 und die Andere 10 Morgen;
eine Wassermühle (3 Gänge), mit 30 Morg. Grundstück;
eine Wassermühle mit Brettschneide, 15 Morg. Grundstück;
eine Schmiede, mit 5 Morgen Grundstück;
eine Schmiede, ohne Ackerbau;
eine Schmiede, mit großem Garten, weist zum Verkauf nach **G. Weist** in Schönau.

2884 **Strohhüte**
in neuester Façon empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen
Friedeberg a. Q. A. Gläser.

2728. **20 Schock**
Balsampappeln (Populus balsamifera) von 6 bis 10' Höhe, 1/4 bis 2" Durchmesser, zum Preise von 4 bis 9 Thlr., stehen bei Unterzeichnetem zum sofortigen Verkauf.
Bunzlau. C. Tröbel, Handelsgärtner.

2586. So eben empfing eine neue Sendung
„ächt Schweizer Klettenwurzelöl"
und empfiehlt bestens J. G. Diettrich's Wwe.
Garnlaube.

2924. Ein einspänniger guter Frachtwagen ist zu verkaufen in Nr. 866 auf der Rosenau zu Hirschberg.

2897. **Drahtnägel**
empfehlen in jeder beliebigen Länge und Stärke:
Wwe. Pollack & Sohn.

2735. Echt homöopathischen
Gesundheits-Kaffee,
präparirt nach der Vorschrift
des Herzogl. Anhalt-Köthen'schen Arztes,
Doctor der Medicin und Chirurgie Herrn Arthur Lutze,
empfohlen durch viele berühmte homöopathische Aerzte
und über ganz Deutschland verbreitet.
à Fabrikpfund 2 1/2 Sgr.
„Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt."
Liebenthal. **Robert Seidel.**

2886. Frische Sendung **Hoff'sches Malz-Extract** ist angekommen.
Niederlage bei **L. Pleßner in Jauer.**

2922. **Kartoffel-Offerte.**
Nachstehende erprobte vorzügliche Kartoffelsorten sind mir zum Verkauf in kleineren Quantitäten übergeben worden. Frühsorten: Farinosa à Metze 5 Sgr., frühe ohne Blüthe à Metze 3 Sgr., echte runde Bisquit à Metze 5 Sgr., Friedrichs frühe à Metze 5 Sgr., blaue Bohne à Metze 4 Sgr. Mittelfrühe Sorten: Wachs-Niere à Pfd. 2 Sgr., mehlreiche aus England à Metze 4 Sgr., Macaroni à Metze 5 Sgr., gelbe frühe von Mombach à Metze 4 Sgr., rothe Neunwochen à Metze 5 Sgr., fine Mauley early à Metze 3 Sgr., neue Algier à Metze 4 Sgr. Späte Sorten: rothe Bisquit à Metze 3 Sgr., rothe Proskauer (sehr ertragreich) à Pfd. 5 Sgr., neue Friedrich Wilhelm à Pfd. 3 Sgr.
Hirschberg. **F. Siebenhaar,** Handelsgärtner.

2940. Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus mit Acker und Busch zu verkaufen.
Das Nähere bei Carl Seidlich
in No. 16 zu Riemendorf.

2925. Circa 8 bis 10,000 gute Dachziegeln sind gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen Berntengasse Nr. 883.

2931 **Tapeten und Bordürenmuster**
empfing ich wieder in reichhaltigster Auswahl, und empfehle dieselben zu geneigten Aufträgen, unter Zusicherung schneller und prompter Besorgung, zum Fabrikpreise.
Hirschberg, Stockgasse.
Kwaschnitzky, Tapezier.

2933. Es stehen noch zum billigen Ausverkauf, um gänzlich unter Kurzem geräumt zu haben: 3 Glasschränke, 2 Damenschreibtische, einige Sophatische und andre Gegenstände, bei Hirschberg, Butterlaube Nr. 37. C. Liebich, Tischlermstr.

2910 **Schwarzseidene Herrenhüte**
empfing ich eine große Sendung in den neuesten und schönsten Façons, und bin in den Stand gesetzt, dieselben zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Frühjahrs- und Sommermützen zu den allerbilligsten Preisen bei **J. M. Wiener.** Tuchlaube.

2761. Die elegantesten und geschmackvollsten **Damenputz-Hüte, Hauben und Coiffüren**, desgleichen **Chenille- & Band-Netze**, copirt nach den erst erschienenen Pariser Modells, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Hirschberg. Innere Langstraße. **die Damenputz-Handlung M. Urban.**

2871

Kalk-Verkauf.

Vom 2. April c. ab ist in der Kalkbrennerei zu Rudelstadt wiederum frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk (Graukalk) zu bekommen.

Neuen Russischen Leinsamen.

Den geehrten Herren Landwirthen mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß meine ersten Transporte von **direct** bezogenen:

neuen Rigaer und Pernauer Kron-Säe-Leinsamen

angekommen sind. Die Saat fällt sehr schön und indem ich für deren Echtheit **garantire**, bitte um recht bedeutende Abnahme. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

2305. **Feine u. ordinaire gut verzinnte Eß-, Gemüse-, Schaum- und Schöpflöffel erhielt und empfiehlt zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, für Wiederverkäufer noch mit Rabatt,**

E. Pegenau, Klempner.

Niederlage von **Hoff**'schem **Malz-Extract**
(Gesundheits-Bier) 2736
bei **Robert Seidel** in **Liebenthal.**

2905. **Ergebene Anzeige!**

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich von jetzt ab einen bedeutenden Vorrath von fertigen **Stiefeln** und **Schuhen** in Leder und Zeug halte und empfehle dieselben zu soliden Preisen, unter Versicherung prompter, reeller und dauerhafter Arbeit, einer gütigen Beachtung. Bestellungen jeder Art werden aufs Beste und Schnellste besorgt und bittet um geneigten Zuspruch:

Brinner, Schuhmachermstr. Hirschberg, Drahtziehergasse.

Maschinen-Riemen in allen Dimensionen, **Riemschrauben, Schlüssel, Locheisen, Maschinen-Riem- und Holz-Räder-Schmiere**, desgleichen **Gummi- u. Guttapercha-Lager** in **Riemen, Verdichtungen** jeder Dicke, **Schläuchen** jeder Größe

2861. und **Feuereimern** empfiehlt die

Lederhandlung und Maschinen-Riemfabrik, Commissions-, Agentur- und Produkten-Geschäft des C. O. Moritz & Co. in Liegnitz, Frauen-Str. 54.

2923. Ein Paar ganz gute Räder in eine Roßmangel sind zu verkaufen bei der verwittw. Färbermeister Knopfmüller in Hirschberg auf der Rosenau.

Metall-Reibhölzer,

welche auch nicht die geringste Feuchtigkeit annehmen, sind wieder in großer Quantität auf Lager u. offerire solche z. w. Prüf. d. Taus. 1 sgr., 5 Taus. 4½ sgr.; Wiederverkäufer erhalten noch einen Rabatt. **Theodor Nixdorff.**

Hirschberg. Kornlaube 52. Cigarren- u. Tabak-Geschäft.

2778. **Neuen Rigaer Tonnen-Lein, großen bairischen Runkelrüben-, Mohrrüben- und Rüben-Saamen** empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Krause in Schönau.

2656. **2 bis 3000 Stämme,**

noch auf dem Stock stehende ausgewachsene, fichtene und tannene Nutzhölzer, welche zur Abfuhr sehr bequem in der Nähe Hirschbergs stehen, werden zum Verkauf in Abtheilungen von 50 bis 300 Stämmen nachgewiesen.

Näheres darüber ist zu erfahren im Gasthofe zum goldenen Anker in Hirschberg.

2880. Sommerstroh und Heu ist zu verkaufen bei Julius Tschiersich in Bolkenhain.

2697. Sehr schönes altes Schmiedeeisen, sowie ganz guten Stahl verkauft zu den billigsten Preisen

August Maiwald,
Schlossermeister in Schönau.

2699. Alle Arten Hohleisen, Stemmeisen, echt englische Sägefeilen, alle Sorten Strohfeilen, dreikantig, halbrunde und runde Feilen, Fuchsschwänze, gute Sägeblätter, Locheisen für Sattler, Tisch- und Taschenmesser, Sicheln, Striegeln und Sensen, Holzschrauben, Blechnieten, Schwarz- und Weißblech, Kardätschen, Baumsägen, sehr schöne Kaffeemühlen, echte Nagelbohre, Zieh- und Balken-Waagen, Trauben- und Centrumbohre, Wiegemesser, sehr schöne Blechlöffel, sowie alle Sorten Schlösser- und Schlüssel-Schilder

verkauft zu den billigsten Preisen

August Maiwald,
Schlossermeister in Schönau.

2647. **Prima Solaröl**

offerirt

Warmbrunn. **J. Schnorr.**

2825. Ein Panorama, bestehend aus 13 Gläsern nebst Bildern, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Maler Madinsky in Hirschberg und der Optikus Herr Stein in Schweidnitz.

Filz-Hüte und Stoff-Mützen
für Herren und Knaben

in den neuesten, für die eben begonnene Saison erst erschienenen, manigfaltigen Formen empfiehlt **billigst**

Hirschberg. Schildauerstraße.

Max Wygodzinski.

2760. Durch persönliche Einkäufe hatte ich Gelegenheit, mein

Damen-Garderobe-Magazin

beim Herannahen der Frühjahrs-Saison mit sämmtlichen Nouveautés in Frühjahrs-Mänteln, Mantillen und Tüchern so reichhaltig zu sortiren, daß ich dasselbe einer geneigten Beachtung bestens empfehle. **M. Urban.** Hirschberg. Innere Langstraße.

2934. **Schwarzseidene Herrenhüte,** neuester Facon, empfiehlt

H. Bruck.

2851.

Seiden-Hüte

nach den neuesten diesjährigen französischen und englischen Façons, sowie die neuesten Muster in Filzhüten (Cavour, Romain, Matelot) und Ungarhüten, schottische und Ungar-Mützen in den schönsten Farben und Façons sind in großer Auswahl vorräthig und empfiehlt billigst

O. Hartig, Hutmachermeister in Friedeberg a. Q., vis-à-vis der Stadt-Brauerei.

Aenderungen und Reparaturen werden stets nach Wunsch aufs Beste besorgt, auch kaufe ich Zickelfelle und zahle den höchsten Preis d. O.

2756. **Aecht bairischen Riesen-Runkelrüben-Saamen** empfehle ich billigst **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

2762.

Stroh-Hüte

in **sehr großer Auswahl** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hirschberg. Innere Langstraße. **M. Urban.**

2921. **Grassaamen**
zu feinem Gartenrasen und zu Wiesenland empfiehlt in bester Mischung **F. Siebenhaar,** Handelsgärtner.

Einige hundert Scheffel gute Eßkartoffeln verkauft das Dominium Kammerswaldau.
2720.

2913. 1 Pendeluhr, 8 Tage gehend, mit Schlagwerk und elegantem Kasten, ist billigst zu verkaufen bei dem Uhrmacher Julius Beyer in Hirschberg.

2915.

Tapeten.

Die größte Auswahl der neuesten, elegantesten Muster aus der Fabrik des Herrn Heinrich Mundhenk in Breslau empfing und empfiehlt einer geneigten Beachtung

Friedrich Hoffmann,
vormals Julius Liebig.

2927. Im Heinrich'schen Garten zu Hirschberg sind zu verkaufen: **Spargelpflanzen,** dreijährige, 100 Stück für 16 sgr.; zweijährige, 100 Stück für 12 sgr.; **Erdbeerpflanzen** von Goliath, das Hundert 16 sgr.; weiße Holländische, desgleichen; sowie Victoria, desgleichen; Scharlach, das Hundert 12 sgr.; Monats-Erdbeeren, rankende, rothe und weiße, desgleichen; ohne Ranken, gut zu Einfassungen, das Hundert 16 sgr.; Iris pumila (Zwerg-Schwertel), hell- und dunkelblau, das Stück 1 sgr.

Auch sind daselbst noch 40 Centner gutes Wiesen- und Gartenheu zu haben.

2920. **Stachelbeeren**
in den besten und größten englischen Sorten empfiehlt
F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

2821. **Stroh- und Lumpen-Pappen**
empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst
E. Weinmann.

2839. Eine Fis-Harmonika in gutem Zustande steht zum Verkauf in Schmiedeberg bei Dr. Jendritza.

2863.

Für Gastwirthe!

Eine Stoßbahn mit Kegeln 2c., ist zu verkaufen durch den Schneidermeister Fiebig in Seitendorf bei Ketschdorf.

2865. Auf dem früher Höpper'schen Gute No. 123 zu Ober-Schmiedeberg ist hartes Reisig, à Schock 3 rtl., incl. der Fuhre nach der Stadt Schmiedeberg, weiches Reisig, à Schock $1\frac{1}{2}$ rtl., sowie trockenes Scheit- und Knüppelholz stets zu haben.

Schmiedeberg, den 28. März 1862. Brucauff.

2310. **Feines trockenes Knochenmehl in bekannter Güte, pro Ctr. $2\frac{1}{2}$ rtl., ist stets vorräthig bei E. Moritz in Erdmannsdorf.**

2592. Mein Lager von

Färberei-Materialien

enthält sämmtliche für Drucker und Färber nöthigen Farben-Artikel und werden bei solider Bedienung die billigsten Preise berechnet.

Anilin, Fuchsin und Safflor-Carmin in roth, violett und blau, flüssig, breiartig, und in Crystallen, sind zu billigeren Preisen als bisher in größter Auswahl auf Lager.

Liegnitz im März 1862. **Gustav Kahl,** Golbergerstr. 10.

2896

Drainirschaufeln und Spaten

empfehlen billigst: **Wwe. Pollack & Sohn.**

Neue Frühjahrsstoffe:

Toile du Nord,
Etoffe Mozambique,
Asturia a soie,
Ducal brodé,
glatte und gestickte Barêge

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Zugleich erlaube ich mir auf mein Lager reeller Tuche und Buckskins, sowie auf eine große Auswahl neuer Möbelstoffe besonders aufmerksam zu machen.

Schmiedeberg i. Schl. im März 1862.

C. F. Kunde.

2822. **Circa 25 Fuder gute Dungerde**
sind zu haben bei **E. Weinmann.**

2616

Neuländer Dünger-Gyps

ist stets vorräthig und zu haben in der Niederlage bei
M. J. Sachs & Söhne.

2649. Eine Oelschlägerei, noch ganz gut und praktisch gebaut, ist wegen Veränderung und Mangel an Raum für den Spottpreis von 12 Thalern zu verkaufen bei dem Tischlermeister Geisler in Prausnitz bei Goldberg.

2836.

Neue Rigaer Leinsaat

ist angekommen und empfiehlt Robert Friebe. Langstraße.

2850. Eine Graupenmaschine mit Sortirmaschine, sowie desgleichen eine Schrootmühle, alles im besten Zustande, ist zu verkaufen.

Näheres bei
Herrn H. Lauterbach in Jauer,
„ Naumann in Landeshut
und in der Expedition des Boten.

2853. Achtzig Kasten trockene Schindeln stehen zum Verkauf im billigsten Preise beim
Bäcker Treppe in Schmiedeberg.

2593. **Zur bevorstehenden Bausaison empfehle ich mein großes Lager von Maler- und Oelfarben, Pinseln, besten gekochten Firniß, Lacke und sonstigen in dieses Fach gehörigen Artikeln.**

Aufträge werden wie bekannt prompt und zu den billigsten Preisen effectuirt.

Preis-Courants gratis. Gustav Kahl.
Liegnitz im März 1862. Goldberger Str. 10.

2605.

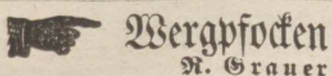
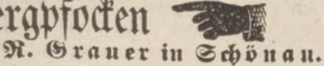
Nelkenfreunden!

empfiehlt aus seiner **Sammlung der schönsten Nelken** 1. Ranges, das Duzend mit No. und Namen à 1 Thlr., 2. Sorte, ohne Bezeichnung, das Duzend 15 Sgr., 100 Stück 3 Thlr., besten Nelkensamen 100 Korn 10 Sgr.

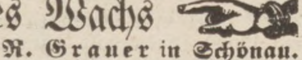
Friedrich Schubert, Kaufmann in Münsterberg.

Kauf=Gesuche.

2899. **Für Zickelfelle und gelbes Wachs zahlt die besten Preise A. Streit in Hirschberg.**

2779.  **Wergpfocken** 
kauft R. Grauer in Schönau.

2698. Für Guß=, Schmelz= und altes Schmiedeeisen, sowie Messing, Kupfer, Zinn, Blei zahlt die höchsten Preise **August Maiwald, Schlossermeister in Schönau.**

2780  **Gelbes Wachs** 
kauft R. Grauer in Schönau.

2706. **Zickelfelle**
kauft und zahlt die höchsten Preise
Herrmann Cohn in Marklissa.

Zickelfelle und gelbes Wachs
kauft zum höchsten Preise Joseph Wallfisch
2705. in **Landeshut** in den drei Kronen.

2412. **Zickelfelle,** in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis
S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

2890. **Zickelfelle**
kauft und zahlt die höchsten Preise, man bittet Verkäufer sich zu überzeugen in der Kleiderhandlung bei
J. Hartmann,
neben dem Destillateur Hrn. Friedländer zu Friedeberg a/Q.

2694. **Tafelbutter gesucht**
gegen Vorauszahlung in wöchentl. Lieferungen von wenigstens 30 Pfund, à Pfd. 7 bis 9 Sgr. fr. Berlin, nur vom Producent. 1/2 Pfd. Probe mit Preis.
W. Rommel, Berlin, Neuenburgerstr. 34.

Zu vermiethen.

2700. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für zwei Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

2936. Salzgasse Nr. 219 ist eine Vorderstube zu vermiethen.

2885. Der zweite Stock, innere Schildauerstraße No. 81, ist zu Johanni zu vermiethen und zu beziehen.

2842. In Folge eingetretener Familienverhältnisse ist lichte Burgstraße Nr. 103 der zweite Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, bald oder zum 1. Juli c. anderweitig an eine stille Familie zu vermiethen.

2900. **Zu vermiethen.**
Der zweite Stock meines Hauses, Ring und Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden, Holz= und Kellergelaß, ist zu vermiethen und kann zu Johanni bezogen werden. Bettauer.

2895. Zu vermiethen von Johanni ab (auch früher nach Vereinbarung mit dem gegenwärtigen Miether, Herrn Gasanstaltbesitzer Schwahn, welcher sein neu erbautes Haus beziehen will) ist die **Bel-Etage** meines Hauses am Burgthor, bestehend aus 6 Stuben mit Balcon und Gartenplatz, sowie einer hellen Küche und Waschstube, nebst dem nöthigen Holz=, Keller= und Bodengelaß, für jährlich 150 rthl.
Aschenborn, Rechts=Anwalt.

2902. Schulgasse Nr. 111 ist das Parterre, bestehend aus Laden, Ladenstube, Wohnstube und Küche, nebst Beigelaß, auch wenn es gewünscht wird, der große Keller zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere beim Besitzer, Maurerpolir Maiwald, Mühlgrabengasse Nr. 560 wohnhaft.

2722. Zu vermiethen.
Ein Laden, in welchem bisher ein Material=Geschäft betrieben wird, sich aber auch zu andern Geschäften eignet, auf einer der belebtesten Straßen Lauban's, ist bald, oder auch erst zu Johanni d. J. zu vermiethen, und erfahren hierauf Reflectirende auf portofreie Anfragen das Nähere in der Expd. des Laubaner Anzeigers.

2862. Bei dem Handelsmann Hain vor dem Burgthore sind Kartoffelfurchen hinter dem Rennhübel zu vermiethen.

2293. Eine herrschaftliche Wohnung auf dem Lande. 5 Minuten von der Stadt Marklissa, auf dem Oberhofe von Beerberg gelegen, mit 8 heizbaren Piecen und andern ausreichenden Räumlichkeiten, ist zu vermiethen und jederzeit zu beziehen. Jugelt, Rittergutspächter.
Beerberg, im März 1862.

Personen finden Unterkommen.

2873. Einen tüchtigen Clarinettisten engagirt der Musik=Dirigent Poltmann in Langenbielau.

2765. Ein Malergehülfe kann bald in Arbeit treten bei R. Püschel, Maler in Warmbrunn.

2709. **Drei tüchtige Holzdrechsler,**
die besonders auf Knieholz=Waaren eingerichtet sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Knieholz=Waaren=Fabrik von Vallentin & Schäfer in Schweidnitz.

2855. Ein Schuhmachergesell wird bei dauernder Arbeit gesucht vom Schuhmachermeister Fröhlich in Lähn.

2832. Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Paul Bartsch,** Maurermeister.
Striegau, den 25. März 1862.

2848. Brauchbare Zimmergesellen
finden sofortige und dauernde Arbeit beim
Zimmermeister Täuber in Liegnitz.

2838. Ein kräftiger, unverheiratheter, durchaus gut empfohlener, hinlänglich gewandter Mann wird als Wärter in die hiesige Irrenanstalt bald, höchstens aber bis zum 1. Mai gesucht. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.
Schmiedeberg, den 28. März 1862.

2926. **Ein tüchtiger Mensch, der mit Pferden umzugehen und die Ackerwirthschaft gründlich versteht, findet sofort ein Unterkommen bei Hirschberg, d. 30. März 1862. O. Stagge.**

Personen suchen Unterkommen.

2872. Ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, sucht als Buchhalter oder Rechnungsführer in einem Fabrik-, Banquier-, Commissions-Geschäft u. s. w. unter sehr bescheidenen Ansprüchen per 1. Mai ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere hierüber in der Exped. des Boten.

2870 Ein **tüchtiger Wirthschafts-Inspector,** vertraut mit Brennerei- und Ziegelei-Betrieb, dem die besten Zeugnisse und gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein anderweitig Engagement. Gefällige Adressen bitte dem Herrn Kaufmann **E. O. Moritz** in Liegnitz freundlichst einsenden zu wollen.

2907. Ein zuverläßiger Bäckergeselle, welcher auch die Dampfbäckerei gut versteht, sucht eine dauernde Stelle. Zu erfahren bei A. Gregor, No. 54 in Kunnersdorf b. Hirschberg.

2879. Eine gesunde und kräftige Amme weiset nach
J. Ullrich, Hebamme in Bolkenhain.

Lehrlingsgesuche.

2840. Ein Feldmesser-Eleve, mit dem Zeugniß der Reife für Prima, wird gesucht von dem
Königl. Geometer Schmidt zu Hirschberg.
Am Ring 174 in den Sieben-Häusern.

2909. Einen Knaben rechtlicher Eltern, welcher gewillt die Kürschnerei zu erlernen, nimmt sofort in die Lehre
Hannig, Kornlauben- und Langstraßen-Ecke.

2906. Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Gelbgießerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim
Gelbgießermstr. Ludwig Stahlberg in Hirschberg.

2932. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen beim
Schmiedemeister Ansorge in Spiller.

2835. **Gesuch.**
Ein junger Mensch, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, findet sofort ein Unterkommen auf dem Dominio Schönberg.
Nähere Auskunft ertheilt das Wirthschaftsamt daselbst.

2875. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden beim
Klempnermeister Rohrmann in Schweidnitz.

Gefunden.

2847. Am 19ten d. M. ist im hiesigen Park eine kurze Damen-Boa gefunden worden. Verliererin wolle sich dieselbe hieramts gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen. Erdmannsdorf, den 27. März 1862.
Polizei-Verwaltung.

2868. Einen zugelaufenen starken, langhärigen, schwarzen Hund mit braunen Beinen kann der Verlierer abholen bei
Carl Meiwald in Nr. 123 zu Cunnersdorf.

Geldverkehr.

2935. 4000 Thlr. sind in Posten bis zu 1000 Thalern, jedoch nur gegen depositalmäßige Hypothek, von der Franzischen Stiftung zu Hirschberg auszuleihen, und die Bedingungen bei deren Vollzieher zu erfahren.

2918. **2000 Thaler zur ersten Hypothek**
werden auf 1 neues massives Fabrikgebäude im Werthe von circa 13000 Thaler bald gesucht.
Auftrag **Theodor Nixdorff,** Kaufmann in Hirschberg.

2143. **Kapital-Gesuch.**
2000 rtl. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück, pupillarisch sicher, werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zum 1. April oder zum 1. Juli d. J. gesucht. Näheres wird ertheilt in Nr. 73 zu Hermsdorf u. K. Offerten frankirt.

2887. Mehrere Kapitalien verschiedener Größe sind sofort und zu Johanni zu vergeben.
Eduard Weigel in Falkenhain.

Einladungen.

2889. **Ergebenste Anzeige.**
Da ich seit dem 1. Februar die Schanknahrung mit Brauerei verbunden zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. pachtweise übernommen habe, so verfehle ich nicht, dieses allen meinen Freunden und Gönnern von nah und fern hiermit anzuzeigen, mit der Bitte, mich recht zahlreich zu besuchen, indem ich bemüht sein werde, alle meine werthen Gäste aufs beste und reellste zu bedienen. Gleichzeitig offerire ich meine selbstgebrauten Lager-, Doppel- und einfachen Biere in bester Qualität Billigen Weinausschank, Ausverkauf in Flaschen zum Kostenpreise, zur gütigen Beachtung.
Herrmann Matthäus.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29. März 1862.

Der Scheffel	w.Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	23	—	2	20	—	1	29	—	1	8	—	—	24	—
Mittler	2	20	—	2	16	—	1	27	—	1	6	—	—	22	—
Niedrigster	2	16	—	2	13	—	1	25	—	1	4	—	—	20	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.